Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

588 (17.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei erzwichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 588. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 17. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Bericht.

W.T.B. London, 16. Dez. (Nicht amtlich). Aus dem britischen Hauptquartier wird berichtet: Der Feind ließ gestern Nacht südöstlich von Ypern eine Mine springen. Unsere Bombenwerfer besetzten den dadurch entstandenen Trichter und vertrieben den Feind. Südlich von Messines nahmen wir mit sehr geringen Verlusten eine feindliche Verschanzung. Unsere Aeroplane unternahmen einen erfolgreichen Angriff auf das Fliegerlager Herville.

Zum Rücktritt Frenchs.

= Berlin, 17. Dez. Zu der Beförderung des Feldmarschalls French schreibt Major Moraht im „Berliner Tageblatt": „Ob man zu Recht oder zu Unrecht ihm in England Unfähigkeit vorwarf, soll jetzt nicht untersucht werden. Aber die „Morning Post" ist nur eine Stimme unter vielen, wenn sie schreibt, daß der Krieg nur eine lange Reihe von Fehlern und Fehlschlägen sei. Der Nachfolger des Beförderten ist als Führer in großen Kriegslagen ein Neuling. Man darf in ihm wohl eine Wahl Lord Kitcheners erblicken."

Die „Tägliche Rundschau" sagt: „Wir glauben einstweilen, daß der Wechsel im englischen Kommando kaum von wesentlichem Einfluß auf den Verlauf der kriegerischen Ereignisse sein wird, denn die Mängel in der oberen Führung bei den Engländern dürften weniger am einzelnen Mann liegen, als am ganzen Geist und System."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 16. 12. 15:

Im Gebiete des Korminbaches wies die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand einen russischen Vorstoß ab. Südwestlich von Olyka wurde ein feindlicher Flieger zum Landen gezwungen und gefangen. Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte die an der Bahn Miedwiece—Sarny liegende Eisenbahnstation Antonowka und den Bahnhof von Klewan mit Bomben. Die Aktion hatte Erfolg; bei Klewan entstand ein Brand. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftiger Beschießung unversehrt zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine französische Schwindelnachricht.

WTB. Berlin, 17. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift „Von Anfang bis Ende erfunden": Der „Temps" meldet, daß in den Gouvernements Kowno und Kurland alle männlichen Einwohner von 10—65 Jahren und alle Frauen von 12—40 Jahren den Befehl erhalten hätten, sich an bestimmten Orten zu sammeln, um von da nach Deutschland transportiert zu werden. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist diese Meldung des „Temps", die auch in die neutrale Presse übergegangen ist, von Anfang bis Ende erfunden.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 16. 12. 15:

Unsere Truppen warfen gestern den Feind auch südöstlich von Glibaci in die Tara-Schlucht hinab. Andere österreichisch-ungarische Kolonnen gewannen unter heftigen Kämpfen die Höhen unmittelbar nördlich von Bijelopodje und das Gelände halbwegs zwischen Rozai und Berane. Westlich von Ipek hat der Gegner den Rückzug gegen Plav und Gusinje angetreten. Die Zahl der gestern mitgeteilten Gefangenen erhöhte sich auf 900 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Französische Kriegsmoral.

WTB. Sofia, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Bulgarische Blätter bringen eine Depesche des Reutervertreters in Saloniki, worin berichtet wird, daß der Oberkommandant der französischen Orienttruppen an die Soldaten einen Preis von fünf Franken für jeden gefangenen Bulgaren, drei Franken für jeden getöteten Bulgaren und fünf Franken für jeden getöteten Deutschen bezahlt. Diese Mitteilung, die eine ganz entschiedene Verdammung der von unseren Feinden gepflogenen Kriegssitten enthält, wurde von der englischen Presse unterdrückt, vermutlich um die französische Kriegsmoral nicht bloßzustellen.

Italienische Prahlereien.

WTB. Rom, 16. Dez. (Nicht amtl.) Zu den österreichisch-ungarischen Meldungen über die jüngsten Ereignisse in der Adria bemerkt die „Aenzia Stefani": „Der Feind konnte die bedeutenden häufigen Verbindungen, welche wir mit Albanien haben, nicht unterbrechen, noch die Ausführung unserer militärischen Vorkehrungen hindern. So konnte der Transport der für Albanien bestimmten Truppen, der eine bedeutende Bewegung großer Fahrzeuge erforderte, durchgeführt werden. Trotz feindlicher Hinterhalte gelang es unseren Sendungen an Truppen, Kriegsmaterial und den sie begleitenden Seestreitkräften, in vollkommener Ordnung (?) die bestimmten Häfen zu erreichen und die Landung zu vollziehen. Ein einziges gechartertes Schiff, der „Re Umberto" mit 1811 Tonnen (2952 Bruttoregistertonnen). D. Red.), sowie der Zerstörer „Interepido" stießen auf Minen. Ein geschicktes Manöver der Begleitschiffe rettete die Truppenlandung, wie Besatzung des „Re Umberto" und 3 Mann des „Interepido". (Es handelt sich um die von österreichisch-ungarischer Seite bekannt gegebenen Ereignisse vom 23. und 24. November.)

Der Rückzug der Alliierten in Mazedonien.

= Lugano, 17. Dez. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Die Salonikier Korrespondenten der Mailänder Blätter telegraphieren, daß die kritische Phase des Rückzuges überwunden sei. Die alliierten Truppen nähmen die vorher bezeichneten Verteidigungsstellungen ein. Die wohlhabenden Kreise der Bevölkerung fliehen.

= Lugano, 17. Dez. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Die Verluste des Expeditionheres werden, wie aus Saloniki berichtet wird, bis jetzt auf 35 000 Mann geschätzt. Die schwersten Verluste haben die Franzosen. Die Engländer hatten beim Rückzug nach der griechischen Grenze durchweg die 2. Verteidigungslinie inne.

Die Vorgänge in Saloniki.

WTB. Saloniki, 17. Dez. Magrini meldet unter dem 14. ds. Mts. von hier: Die Ausschiffung englischer Truppen und Artillerie dauert fort. Die Alliierten bauten in der Umgebung von Saloniki Festungswerke. Alle Dampfer nach Volo und dem Piräus seien dicht besetzt mit Reisenden, darunter zahlreichen Deutschen, Oesterreichern und Bulgaren. Die Räumung Salonikis durch griechische Truppen werde fortgesetzt; nur die 11. Division bleibe. Alles Kriegsmaterial werde von den Griechen mitgenommen.

WTB. Saloniki, 16. Dez. Nach einer Meldung des „Temps" von hier, haben sich bei der Anwendung der Maßnahmen zur Besetzung Salonikis, über die zwischen Griechenland und den Verbandsmächten eine Einigkeit erzielt worden war, neuerdings einige Schwierigkeiten untergeordneter Art ergeben.

WTB. Sofia, 17. Dez. „Echo de Bulgarie" schreibt: „Nach dem schmählichen Scheitern ihrer Balkanunternehmung wäre für die Regierungen von Paris und London der einzig vernünftige Ausweg gewesen, ihre geschlagenen Truppen wieder einzuschiffen. Der Umstand, daß der Vierverband beschlossen hat, Saloniki als Basis der künftigen Operationen beizubehalten, kann eine gewaltige Ueberraschung für die Mächte werden, die den Terror als Mittel für Aktionen gegen kleine Staaten eingeführt haben.

Bulgarien im Kriege.

WTB. Sofia, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Wie die bulgarische Telegraphenagentur mitteilt, ist der bevollmächtigte Minister Tschabraschikow zum kgl. Kommissar in Nisch ernannt worden.

W.T.B. Sofia, 17. Dez. Gestern brach um Mitternacht infolge von Kurzschluß in dem nahe bei Sofia gelegenen Alexander-Krankenhaus Feuer aus. Dank der Hilfeleistung der Aerzte und des Sanitätspersonals gelang es, alle in dem Gebäude untergebrachten Verwundeten, mehr als 300, in Sicherheit zu bringen.

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. Bukarest, 17. Dez. Hiesige Blätter behaupten, daß der Plan eines Anschlages gegen hervorragende rumänische Politiker entdeckt worden sei. 3 Personen wurden verhaftet.

Die Ereignisse in Griechenland.

Der Vierverband und Griechenland.

WTB. London, 17. Dez. (Reuter.) Im Unterhaus sagte Lord Robert Cecil in Beantwortung einer Anfrage, das unmittelbare Ziel der Alliierten sei, die militärische Lage in Saloniki zu regeln und Bulgarien und die Zentralmächte daran zu hindern, irgend eine unmittelbare oder mittelbare Kontrolle über Saloniki zu erlangen. Cecil fuhr fort: „Wir glaubten, daß dies den Wünschen Griechenlands selbst entspricht. Die Unterhandlungen werden eifrig fortgesetzt. Die britische Regierung hofft, daß sie bald ein befriedigendes Ergebnis haben werden. Es ist gegenwärtig nicht möglich, darüber mehr zu sagen."

Die Türkei im Krieg.

WTB. Konstantinopel, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Der Marineminister, Kommandant der 4. Armee Dschemal Pascha, ist zum Divisionsgeneral befördert worden.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

WTB. Konstantinopel, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront zeitweilig aussetzender Infanterie- und Artilleriekampf bei Kut-el-Amara. Als sich unsere Truppen einigen Teilen des befestigten Ortes näherten, entdeckten sie unterirdische Minen, die der Feind gelegt hatte; sie brachten sie zur Explosion, um sie wirkungslos zu machen. Unsere Truppen eroberten am 14. Dezember bei Kut-el-Amara vier mit Bauholz beladene Leichter.

Der Kampf um die Dardanellen.

= Konstantinopel, 16. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront war der Feuerkampf, namentlich das Bombenwerfen, schwach im Vergleich zu den anderen Tagen. Nur bei Sedd-ül-Bahr warf der Feind gegen unser Zentrum ungefähr 3000 Bomben, ohne jedoch nennenswerte Ergebnisse zu erzielen. In der Nacht des 15. Dezember wurden zwei feindliche Transportschiffe, die am Landungshafen von Ari Burnu ausgeladen wurden, durch unsere Artillerie in die Flucht gejagt. Ein feindlicher Kreuzer, der ein Feuer gegen unseren rechten Flügel von Sedd-ül-Bahr eröffnete, wurde durch vier Geschosse unserer Artillerie getroffen; er entfernte sich auf die hohe See. Ein feindliches Flugzeug wurde gestern von unserer Artillerie heruntergeschossen.

Zur Lage in Persien.

100 000 Mann für das persische Heer.

T.U. Konstantinopel, 16. Dez. Das persische Parlament hat einen Gesetzentwurf angenommen, wonach der Regierung die Aufstellung eines 100 000 Mann starken Heeres bewilligt wird. (B. Z.)

= Berlin, 17. Dez. Eine Meldung des „Lok.-Anz." aus Konstantinopel besagt: Die zum erstenmal zum Heeresdienst einberufenen Perser zogen gestern begeistert durch die Straßen Stambuls mit Nationalmusik nach der persischen Gesandtschaft, von wo sie weitergeschickt werden sollen.

Die ägyptische Frage.

Kitchener geht nach Aegypten.

= London, 17. Dez. Der „Voss. Ztg." wird von hier berichtet, Kitchener begebe sich in allernächster Zeit nach Aegypten, wo er die Oberleitung der Operationen übernehmen werde. Nach allen Anzeichen bereite sich England auf einen langen Feldzug in Aegypten vor.

Schließung des Suez-Kanals?

= Rotterdam, 17. Dez. Von hier erfährt der „Berl. Lok.-Anz.": „Daily Telegraph" meldet, daß auch die englischen Schiffahrtsgesellschaften, die mit ihren Schiffen den Suezkanal befahren, beschlossen haben, künftig die Kaproute zu wählen.

= London, 16. Dez. Der „Daily Telegraph" erklärt nach einer Umfrage, in den Kreisen der Handelsmarine in England sei noch keine Entscheidung getroffen worden, die derjenigen der holländischen Schiffahrtsgesellschaften entspricht. (Diese haben bekanntlich beschlossen, ihre Schiffe nicht mehr durch den Suez-Kanal fahren zu lassen. D. Red.) Ein Reeder versichert, daß die Dampfer ohne Rücksicht auf ihre Nationalität bald eine längere Route nehmen müßten, weil die Schließung des Suez-Kanals ins Auge gefaßt worden sei. Das Bestehen eines Mangels an Kohlen wird bestritten. (Frkf. Ztg.)

Ereignisse zur See.

WTB. Grimsby, 15. Dez. „Lloyds" meldet: Der Fischdampfer „Yarmouth" wird als verloren betrachtet. Er ist am 8. November ausgefahren und dürfte auf eine deutsche Mine gestoßen sein. Die Besatzung von 9 Mann ist ertrunken.

Schweden und die englischen Uebergriffe.

W.T.B. Stockholm, 17. Dez. (Svenska Telegramm Byran.) Von Großbritannien ist die amtliche Mitteilung gemacht worden, daß die englischen Behörden versiegelte Postsäcke mit Postpaketen aus Amerika, die nach Schweden bestimmt waren, an Bord des Dampfers „Hellig Olav" während seiner letzten Reise von Newyork in Kirkwall zurückgehalten haben. Nach einem Funkspruch des neuen schwedischen Dampfers „Stockholm", der zum erstenmal auf der schwedisch-amerikanischen Linie fuhr, hielten die Engländer auch alle Postpakete an Bord dieses Dampfers zurück. Die schwedische Regierung hat infolge dessen beschlossen, gegen diese Maßregel der Zurückhaltung von Postpaketen nach und von Amerika energischen Einspruch zu erheben und die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika von diesem Zwischenfall in Kenntnis zu setzen. Die schwedische Regierung hat ferner die schwedische Postdirektion angewiesen, bis auf weiteres alle

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

von Großbritannien für den schwedischen Durchfuhrhandel abgesandten Postpakete zurückzuhalten.

WTB. **Kopenhagen**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm: Unter dem Hinweis, daß der **schwedische Dampfer „Stockholm"** auf einer Reise nach Amerika von **den Engländern angehalten** und nach **Kirkwall** eingebracht worden ist, bringt das „**Swenska Dagbladet**" einen **sehr scharfen Artikel**, der das englische Vorgehen als einen **Lohn auf die Neutralität** bezeichnet und fordert, daß **Schweden seine Rechte** nicht länger **mit Füßen treten** lasse, sondern endlich **hart gegen hart setze**. Das Blatt meldet auch, daß eine **neue schwedische Linie** mit der Hamburg-Amerika-Linie wegen des Ankaufes **zweier Schiffe** mit 12 000 Tonnen Gehalt, die in amerikanischen Häfen liegen, unterhandle. Der Abschluß der Verhandlungen hänge davon ab, ob **England einwillige**, die Schiffe künftig als **schwedisches Eigentum** zu betrachten.

Oesterreich-Ungarns Antwort auf die amerikanische Note.

W.T.B. **Köln**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Köln. Ztg." und die „Köln. Volksztg." heben die **Einheit** des **Tones** der **österreichisch-ungarischen Antwort** auf die **amerikanische Note** hervor.

Die „**Köln. Ztg.**" sagt: Die **österreichische Note** ist **viel feiner und darum wirksamer** als die **amerikanische Note**. **Washington** hat sich die **Sache seltsam leicht** gemacht durch die **Verweisung** auf die **Schriftsätze mit Berlin**. Ernst und höflich wahrt sich **Oesterreich-Ungarn** volle **Freiheit**, den **Ancona-Fall** zu erörtern.

Die „**Köln. Volksztg.**" sagt: **Burian** wählt **gegen Wilson** die Worte **beißender Ironie**. Diese **Antwort** ist eine **geradezu erfrischender Genuß**. Sie bedeutet eine vorläufige **krasse Ablehnung** der **Forderung Wilsons**.

= **Berlin**, 17. Dez. Die „**Freisinnige Zeitung**" schreibt: **Die österreichisch-ungarische Antwort** auf die **amerikanische „Ancona"-Note** zeichnet sich durch eine ungewöhnlich **energische Sprache** aus, die **trotzdem an Sachlichkeit nichts vermissen läßt**."

Die „**Germania**" sagt: „Die **Sprache** der österreichisch-ungarischen „Ancona"-Note ist **herzerfrischend fest**. Aus jedem Wort klingt die Stimme des guten Gewissens".

Im „**Berliner Tageblatt**" sagt Kapitän z. S. a. D. **Persius**: „Die Note Oesterreich-Ungarns weiß mit sicherer Hand die **bedenklichen Schwächen der amerikanischen Note** herauszugreifen. Man wird mit einem Gefühl der **Befriedigung** und Erleichterung das mit vollendeter **Grazie abgefaßte Schriftstück** gelesen haben."

In einem Telegramm des **Berliner** Berichterstatters der „**Köln. Ztg.**" heißt es: „Die **Antwort der österreichisch-ungarische Regierung** auf die „**Ancona**"-**Note** der Vereinigten Staaten setzt einer etwas **künstlichen Aufregung** eine wohltuende **Ruhe** und **Sicherheit entgegen**, indem sie Punkt für Punkt nachweist, daß dem Ton der Note die **sachlichen Gründe nicht ganz entsprechen**. Man kann sie auch wiederum mit Zustimmung lesen, zumal da sie auf eine so klare und eingehende Darstellung des Sachverhalts sich stützen kann, wie sie das österreichisch-ungarische Flottenkommando seinerzeit gegeben hat."

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 16. 12. 15:

An der **Tiroler-** und an der **Isonzofront** fanden **einzelne Geschützkämpfe** statt. Im **Flitscher Becken** bemächtigten sich unsere Truppen durch **Ueberfall** einer **italienischen Vorstellung**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Angriff und Verteidigung im Weltkrieg.

Von Generalmajor z. D. **von Gersdorff**.

oken. Die berühmte These und gleichzeitig die meist angefochtene des großen Kriegsphilosophen General von Clausewitz „die Verteidigung sei an sich die stärkste Form der Kriegsführung" soll sich auf die unmittelbaren Erfahrungen des Generals im russischen Feldzuge zurückführen lassen. Wie würde sich der General heute nach den gegenwärtigen Kriegserfahrungen zu der oben angezogenen These stellen? Freilich der Schluß des großen Dramas liegt noch im Schoße der Zukunft. Immerhin: was lehrt uns der bisherige Verlauf des Krieges und welche Schlüsse für die Zukunft lassen sich aus ihm bereits heute ziehen?

General von Clausewitz läßt sich die Offensive aus dem vorherigen Abwarten, mithin aus der Defensive, entwickeln, der er dann den endlichen Erfolg zuspricht. Die bisherige Entwicklung hat ein umgekehrtes Verhältnis gezeitigt. Abgesehen von der Verteidigung der Dardanellen auf der Halbinsel Gallipoli entwickelte sich überall aus der zunächst siegreichen Offensive die Defensive ohne endgültige Entscheidung. Selbst die glücklichsten Offensiven der Schlacht von Tannenberg und der masurischen Winterschlacht im Februar 1915 erlahmten schließlich in der Verteidigung. Nach glücklicher Offensive der Deutschen, die bis vor die Tore von Paris führte, erlebten wir es, wie sich beide Gegner zum Stellungskampfe entschlossen, zur stärksten Form der Verteidigung im Felde. Kein Angriff bisher vermochte die gegenseitigen Stellungen zu durchbrechen. Im Osten kamen die zweite deutsche Offensive gegen Warschau, wie die russische Eroberung Westgaliziens zum Stehen. Als dann später nach dem Durchbruch der russischen Feldbefestigungen am 2. Mai 1915 zwischen Tarnow und Gorlice die Offensive der Deutschen und ihrer Verbündeten auf der gesamten Linie wieder in Fluß kam und zu der nie zuvor dagewesenen schnellen Eroberung von Festungen führte, sahen wir die Offensive wiederum ermatten, ohne daß sie ihr Endziel erreichte. Aehnliches erlebten wir bei der Expedition nach Kurland. Schließt die frische Offensive gegen Serbien mit der endgültigen Entscheidung durch die Angriffsform ab, so liegt ihr bei dem Zahlenverhältnis noch immer keine Beweiskraft für die stärkere Form der Offensive bei. An der österreichisch-italienischen Grenze erleben wir das Schauspiel, wie der Angriff von vornherein gegenüber der Verteidigung auf Granit beißt.

All' diese Tatsachen scheinen der These des Generals von Clausewitz, daß die Verteidigung an sich die stärkere Form der Kriegführung sei, recht zu geben.

Die Offensive hat durch das Hinzutreten der modernen Waffen- und der Maulwurfsbautechnik einen starken Rückhalt gefunden. Die Entscheidung durch die Waffen hat die Defensive aber nirgends gebracht. Ihr ist es nur gegeben, die Entscheidung auf Umwegen herbeizuführen, vermittelst der Erschöpfung des Gegners an Streitern, an Kampfesmitteln, an Geld und Mangel an Ernährung; wobei sie indessen selbst Gefahr läuft, an eigener Erschöpfung zu Grunde zu gehen.

Der gegenwärtige Krieg ist heute noch ein Buch mit sieben Siegeln. Der Kritik fehlt die Unterlage der Forschung. Trotzdem ist es schon heute erlaubt, die Kriegsführung der Deutschen, soweit diese den defensiven Charakter trägt, besonderen Umständen zuzuschreiben. Sie wurde durch das Mißverhältnis der Zahl wie durch den Krieg nach zwei Fronten begünstigt, im Westen ferner durch die Marneschlacht bedingt; nicht zuletzt durch eine Bevorzugung des Kordons als Kriegsform, eine Bevorzugung, welche durch das Heranwachsen der Armeen zu Millionenheeren nicht unerklärlich ist.

Der gegenwärtige Krieg hat viele Regeln und Anschauungen der Kriegskunst über den Haufen geworfen. Eins aber bleibt nach wie vor bestehen: die Ueberlegenheit der Artillerie entscheidet nach wie vor im Festungs- wie im Feldstellungskampfe. Auf diese Erfahrung begründet sich unsere Zuversicht des endgültigen Uebergewichts des Angriffes gegenüber der Verteidigung auch im Feldstellungskriege. Die überlegene Angriffsartillerie, die wir besitzen, wird in Zukunft der Offensive wieder zu ihrem alten und in der Natur begründeten Rechte verhelfen. Wir sehen im Geiste unsere Kruppsche „Ueberartillerie" im Verein mit den gleichwertigen Skoda-Mörsern weiter Bresche schlagen, wie beide es bisher taten, sowohl im Sprengen der die Festungen umgebenden Ringe, wie der Linien der Feldbefestigungen und der Verteidigungsstellungen im Gebirgskriege. Freilich: nur „der Meister kann die Form zerbrechen, mit weisser Hand zur rechten Zeit!"

Wir sehen weiter die Zeiten vor Augen, bei denen vermöge der Ueberkraft der schweren Artillerie der Bewegungskrieg wieder in den Vordergrund treten wird, der Stellungskampf sich gegenüber dieser Kraft nicht länger als maßgebend behaupten kann.

Somit stehen wir schon heute im Zeichen der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie. Diese ist mehr als die „ultima ratio regis", sie bringt der Offensive die Palme des Sieges zurück.

Deutschland und der Krieg.

Zur Wiederherstellung des deutschen Ansehens im Auslande.

W.T.B. **Berlin**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Auf Veranlassung der **Vereinigung Deutscher Ueberseer**, Sitz Frankfurt a. M., ist von einer großen Zahl interessierter Firmen dem **Reichskanzler** folgende **Eingabe** übersandt worden: „Die unterzeichneten Ueberseefirmen halten es zur **Wahrung des deutschen Ansehens im Auslande** für erforderlich, daß die **feindlichen Mächte** im **Friedensschluß gezwungen** werden, überall da, wo das Ansehen des Deutschtums in deutschen und fremden Kolonien mit direkter oder indirekter Unterstützung der feindlichen Behörden durch **entwürdigende Behandlung Deutscher** während des Krieges **herabgesetzt und geschädigt** worden ist, in einer **offiziellen Form Genugtuung** derart zu leisten, daß bei der einheimischen Bevölkerung das **Ansehen des Deutschtums** voll und ganz **wiederhergestellt** wird.

Aus dem Bundesrat.

W.T.B. **Berlin**, 16. Dez. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des **Bundesrates** gelangten zur Annahme der Entwurf einer deutschen **Arzneitaxe** für 1916, der Entwurf einer Bekanntmachung über weitere Regelung des **Branntweinverkehrs**, der Entwurf einer Verordnung über die Ergänzung der Verordnung über den **Verkehr mit Zucker** im Betriebsjahre 1915/1916 vom 26. August 1915, der Entwurf einer Verordnung über die **Bereitung von Kuchen**, der Entwurf einer Verordnung über die Herstellung von **Schokolade** und **Süßigkeiten** und der Entwurf einer Verordnung über **Zeitungsanzeigen**. Nach der letztern dürfen in periodischen Druckschriften Angebote über Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und Futtermittel aller Art, sowie rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe, Düngemittel oder Gegenstände des Kriegsbedarfs nicht angezeigt oder angefordert werden.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

W.T.B. **Berlin**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Der **Nachtragsetat**, der den Reichskanzler ermächtigt, **zehn Milliarden Mark** im Wege des Kredits flüssig zu machen, ist heute abend vom **Hauptausschuß** des Reichstages **ohne Widerspruch angenommen** worden.

Die Kriegsbeschädigten.

W.T.B. **Berlin**, 16. Dez. (Nicht amtlich). Bei Besprechung von **Besoldungs- und Rentenfragen** in dem Hauptausschuß des Reichstags erklärte der **Stellvertreter** des **Kriegsministers**, die **unterstellten Kommandos** seien angewiesen, den **Kriegsbeschädigten** bei der Aufnahme einer **Berufsarbeit nicht gleich die Rente zu kürzen**, da bei manchem Soldaten eine zögernde Haltung gegen eine Wiederaufnahme der Arbeit beobachtet worden sei. Die **Militärverwaltung** nehme wie bisher bei ihr beschäftigt gewesene **Krieger wieder in ihren Dienst**. Auch solche **Kriegsbeschädigte**, die bisher **nicht in militärischen Betrieben gewesen** seien, sollen **Aufnahme** finden. Es würde ihn **freuen**, wenn sich **viele meldeten**. **Gesetzentwürfe** betr. **Versorgung und Ansiedelung von Kriegsbeschädigten** seien in **Vorbereitung**.

Gegenüber der Anregung einer Aenderung der Grundsätze bei der **Rentenbemessung** betonte der **Staatssekretär** des **Reichsschatzamtes** die **Schwierigkeiten** einer alsbaldigen Aenderung des Kriegsversorgungsgesetzes und verwies auf die **früheren** Aeußerungen hierzu. Die **endgültige Ordnung** könne erst nach **Friedensschluß** erfolgen, wenn die **finanzielle Gesamtlage** des Reiches sich einigermaßen übersehen lassen. Die Reichsleitung sei sich darüber klar, wie **wichtig** die **Unterbringung** der **Kriegsbeschädigten** sei, die **um jeden Preis wieder zu lebendigen Gliedern unserer Volkswirtschaft** gemacht werden müßten, schon deshalb, weil es **nach dem Krieg** sicher an **Arbeitskräften** für die große volkswirtschaftliche Wiederherstellungsarbeit **fehlen** werde.

Weiter bemerkte der **stellvertretende Kriegsminister**, daß es **nicht Grundsatz** sei, den **Ausstellungsschein** den Mannschaften zu geben; aber er könne gegeben werden. Man wolle die Leute **nicht in die Beamtenlaufbahn** hineindrängen, besonders angesichts der **langen Wartezeit**. Besser sei es, wenn die **Kriegsbeschädigten** in ihre **alten**, oder **ähnlichen Berufe** zurückkehren.

Zu den Reden des Reichskanzlers und Reichsschatzsekretärs.

Eine russische Stimme.

= **Stockholm**, 16. Dez. Die **Petersburger „Nowoje Wremja"** schreibt, in der **Rede** des **Reichskanzlers** sei nichts enthalten, als was ständig in den **deutschen Zeitungen** stehe. **Auffallend** sei nur aus dem Munde Bethmanns das etwas **unerwartete Bedauern** über das **Schicksal Serbiens**. Bezüglich der Kulturleistungen Deutschlands genüge der Hinweis auf das Martyrium der zerstörten Länder. Das Blatt bezweifelt die **Ablehnung** des Kanzlers über **Friedensversuche** des **Fürsten Bülow**, des **Prinzen Max von Baden** und einiger **Kardinäle**. Wesentlicher seien die Mitteilungen des Kanzlers über die bedingten Theorien und Formeln der **Friedenswünsche**. Diese seien allerdings **abgeschwächt** worden durch die bedingte Ausdrucksweise, mit der die **deutsche Politik** ihre **Friedensziele maskiere**. Uebrigens sei in der Kanzlerrede **nicht mehr** der **frühere Ton** des **Selbstbewußtseins** enthalten. (?) Sie spreche jetzt von den **Garantien** für die **Räumung Belgiens** und **Bürgschaften** für die wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands. Was der Kanzler nicht habe sagen können, habe **Scheidemann** ausgesprochen, indem dieser den **feindlichen Ländern vorwarf**, daß sie **nicht mit sich reden** ließen. (Frkf. Ztg.)

Ein Schweizer Echo.

WTB. **Bern**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Zur **Rede des Reichskanzlers** schreiben die „**Zürcher Nachrichten**": „Waren die **Kanzlerreden staatsmännisch** und **diplomatisch** ein **Hauptsieg**, so ist jene **Helfferichs** ein **finanzpolitischer Sieg** in der **Staats-Kriegs- und Privatwirtschaft**. Helfferich sprach nur **in Zahlen**. Zahlen sind **unbeugsam**. Vor ihnen gibt es kein Entrinnen. Diese Zahlen lauten aber **niederschmetternd** für den **Vierverband**, **niederschmetternd** vor allem für **England**, felsenstark, unerschütterlich und zukunftssicher **für** Deutschland. Ohne den vollen Gehalt ihres Ernstes auch für diese zu verlangen, entrollen die **Kanzlerreden ein ergreifendes Gemälde voll kriegerischen Heldentums** des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten, ebenso wie die **Rede Helfferichs** ein nicht weniger **imposantes Bild** von der **wirtschaftlichen** und **finanziellen Kraft** und der **heldenhaften Hingabe Deutschlands** bietet. Auch die **Rede Helfferichs** enthält **eine Friedensnote** und gibt schließlich deutlich zu verstehen, daß **für die Feinde heute noch einmal der Augenblick gekommen** sei, **einen relativ milden Frieden** zu erlangen. Die Rede klang dann aber **in eiserne** Drohung aus, daß, **wenn die letzte nützliche Frist verstrichen sei, die Tage der englischen Weltmacht zur Neige gehen** würden, die auch **in einem Jahrtausend nicht wieder aufzurichten** sei.

Aus Rußland.

WTB. **Petersburg**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) „**Rjetsch**" meldet: Von der **Regierung** sind **fünf neue Mitglieder in den Reichsrat** gewählt worden. Sie gehören alle der **äußeren Rechten** an und sollen ein **Mehrgewicht** gegen die von den **bürgerlichen Körperschaften** gewählten **liberalen Mitglieder** bilden.

Schweden und der Krieg.

Betriebseinstellung der schwedischen Gummifabriken.

T.U. **Kopenhagen**, 16. Dez. **Sämtliche schwedischen Gummifabriken** haben jetzt ihre **Tätigkeit eingestellt**, da jede **Rohgummieinfuhr** von See durch **England verhindert wird**. **Mehrere tausend Arbeiter** sind **brotlos**. Alle Versuche, **Kautschuk** in bescheidenen Mengen einzuführen, **scheiterten infolge** der Weigerung der englischen Behörden, die jede Verhandlung ablehnen. (Berl. Tgbl.)

Frankreich und der Krieg.

Der Heereslieferungsskandal vor der Kammer.

= **Paris**, 17. Dez. Der Abg. **Simyan** hat in **fast vierstündiger Rede** unter genauester Anführung der **peinlichsten Untersuchungen** in der gespannt lauschenden **Kammer** vielerörterte **Enthüllungen** gemacht.

WTB. **Paris**, 17. Dez. Die **schonungslosen Enthüllungen**, die der Abgeordnete **Simyan** in der **Kammer** über den **Skandal bei den Heereslieferungen** machte, beschäftigten die gesamte Presse. „**Humanité**" sagt: „In dem Maße, wie der Redner in dem Vortrag seiner Anklageakten fortschritt, wuchs die **Beklemmung** über die **Schande** und die **Schmach**, die die Aufdeckung solcher Skandale über unser Vaterland, das das Opfer solcher Verwaltung ist, bringen wird. Alles dies trug sich zu, als das Parlament ausgeschaltet war." — Die anderen Blätter äußern sich in demselben Sinne.

Der „**Temps**" gibt in einer Besprechung seinen **Unwillen** über eine **Interpellation** des Abgeordneten **Simyan** Ausdruck.

Frankreichs finanzielle Unternehmungen.

WTB. **Paris**, 17. Dez. Die **Deputiertenkammer setzte** die Beratung über die vorläufigen **Kredite** für das erste Vierteljahr 1916 und die Ermächtigung zur Erhebung der Steuern in dem gleichen Zeitabschnitt fort. Beim Schluß der Erörterungen sprach Finanzminister Ribot über die Gründe zu der unerhörten Vermehrung der Kriegsausgaben, die von 1500 Millionen monatlich zu Anfang des Krieges jetzt auf 2500 Millionen monatlich angewachsen seien. **Alle** Völker planten zurzeit eine **Besteuerung der Gewinne der Kriegsindustrien**. Auch die **französische Regierung** werde im Januar einen **Gesetzentwurf dieser Art** vorlegen. Die **Einkommensteuer** könne nicht in der von dem Haushaltsausschuß vorgeschlagenen Weise ausgestaltet werden. Man müsse auf die **Anleihe** zurückgreifen. Der Anleihebetrag werde nicht begrenzt sein. Der Minister wolle **keine Zahlen** nennen, wohl aber erklären, daß das **Land dem Rufe gefolgt sei und** daß **niemals eine größere Zahl von Zeichnern vorhanden gewesen sei** als jetzt. Die Anleihe werde aus den Ersparnissen **Frankreichs** zusammengebracht. Die Spekulation habe keinen Anteil **daran**. **Der** größte Teil der Zeichnungen sei voll eingezahlt.

Das Sinken der neuen Kriegsanleihe.

= **Berlin**, 17. Dez. Einer Amsterdamer Meldung der „Voss. Ztg." zufolge, fiel gestern die **neue französische Kriegs-Anleihe** infolge des weiteren **Rückganges des Wechselkurses auf 68½%**.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

WTB. **Newyork**, 16. Dez. (Nicht amtlich.) Das **Uebernahmesyndikat** für die **500 Millionen Dollars englisch-französischer Bonds** hat sich **aufgelöst**. Die **Firma Morgan teilt** mit, daß davon **300 Millionen** zu **Anlagezwecken untergebracht** worden sind. Die **restlichen 200 Millionen** befinden sich **noch** in den Händen der Mitglieder des **Syndikates**.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Leipzig**, 16. Dez. (Nichtamtlich.) Im **Spionageprozeß Grünberg-Rosenfels** wurde gestern abend das **Urteil verkündet**. Jeder der beiden Angeklagten wird wegen versuchten Verbrechens im Sinne der Paragraphen 89 und 91 des Str.-G.-B. zu **1 Jahr 4 Monaten 14 Tagen Gefängnis** verurteilt. Auf die Strafe wurden 4 Monate und 14 Tage Untersuchungshaft angerechnet. Der Reichsanwalt hatte 11 Monate Zuchthaus beantragt. Zu Gunsten der Angeklagten wurde nun berücksichtigt, daß der Schaden verhältnismäßig geringfügig gewesen sei.

= **München**, 16. Dez. (Privattel.) Der „Berliner Lok.-Anz." meldet aus München: Der **Mitbegründer** der weltbekannten Nürnberger **Bleistiftfabrik Johann Faber, Karl Ritter von Faber**, ist im Alter von 65 Jahren **gestorben**.

= **Salzburg**, 16. Dez. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: **Drei Handlungslehrlinge** unternahmen eine **Bergtour**. **Einer stürzte** über eine steile Wand 70 Meter **tief** ab und blieb **schwer verletzt** liegen. Die beiden anderen hielten die ganze Nacht während eines heftigen Schneesturmes bei dem Verunglückten **Wache**. Bis eine Expedition der Alpenvereine erschien, war der **Abgestürzte tot**, die **beiden anderen halb erfroren**.

= **Rotterdam, 16. Dez. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Der „Times" wird aus Melbourne gemeldet, daß auf den Salomo-Inseln 4000 Eingeborene infolge der Dürre verhungert sind. Ganze Dörfer seien entvölkert; niemand begrabe die Toten.**

Wilsons Heirat.

= **Haag**, 16. Dez. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: **Wilson heiratet** am **Samstag**. Er gibt **zwei** diplomatische **Festessen**, sodaß die **Vertreter feindlicher Mächte nicht gleichzeitig eingeladen** sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gedenktage

Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Karlsruhe.

2. bis 10. August 1914. Nach anstrengendem über 70 Kilometer langem Marsch, den die I. Abteilung sofort vom Ausladebahnhof antrat, noch am Abend des 9. ins Gefecht gegen den am Südrand von Mülhausen verschanzten Gegner. 2. und 3. Batterie fahren auf 300 Meter Entfernung von der feindlichen Infanterie auf und zwingen sie zum Zurückgehen. Am Morgen des 10. Verfolgung des Gegners durch die Stadt bis auf die jenseitigen Höhen.

11. bis 14. August 1914 Dammerkirch. Verfolgungskämpfe, Säuberung des Oberelsaß bis zur Grenze. Die Batterien der 1. Abteilung verteilt auf drei Infanterie-Bataillone bestehen harte Kämpfe mit überlegenem Gegner. Die 2. Abteilung nimmt zusammen mit einem Infanterie-Regiment an einer Expedition gegen die Dörfer Willern und Luttern teil. Zusammenstoß mit Vortruppen der Festung Belfort. Der 4. Batterie gelingt es, eine feindliche Batterie zum Schweigen zu bringen.

20. August 1914 Hochwalsch. Erster Tag der Schlacht in Lothringen. Die 2. Abteilung bereitet durch ihr Feuer die Erstürmung des zäh verteidigten Dorfes Hochwalsch wirksam vor. Die ersten erheblichen Verluste des Regiments.

21. August 1914 Nitting und Harzweiler. Verfolgung des geschlagenen Gegners. Im Walde bei Nitting erhält die 1. Abteilung beim Auffahren schweres Artilleriefeuer. Starke Verluste an Mannschaften und vor allem an Pferden. Der 2. Abteilung gelingt es, eine feindliche Artillerielinie von 21 Geschützen beim Dorfe Harzweiler vollständig zu vernichten.

24. August 1914 Pexonne. Der geschlagene Gegner stellt sich wieder am Verdurette-Abschnitt. Der Uebergang über den Bach wird erzwungen. Das Regiment bekämpft mit großem Erfolg die gegnerische Artillerie, vor allem die 6. Batterie. Ihr gelingt es zwei feindliche Batterien vollkommen niederzukämpfen. Trotz des außerordentlich starken Feuers und der besonders bei der 4. und 5. Batterie erheblichen Verlusten, bleiben alle Batterien unausgesetzt am Feuern.

25. August 1914 Vertrichamps. Trotz erbitterter feindlicher Gegenwehr wird die Meurthe überschritten. Das Regiment beschießt erfolgreich den in den jenseitigen Waldtälern sich zurückziehenden Gegner.

30. August Bathimenil. Unterstützung der Bayern. Die bereitstehenden Batterien des Regiments erleiden Verluste durch aus feindlichen Flugzeugen abgeworfene Stahlpfeile.

3. bis 11. September 1914 Baccarat. Kämpfe gegen die vordersten Teile der Befestigungslinie Toul—Epinal. In dem unübersichtlichen Waldgebäude von St. Benoit wehrt die 2. Abteilung erfolgreich einen Sturm der Franzosen ab.

20. bis 30. September 1914 Fey-en-Haye, Mamey, Norroy, Pont-a-Mousson. Die westlich Pont-a-Mousson vorgerückten Truppen der Festung Toul werden zurückgeworfen. Die 1. Abteilung verteidigt die Höhe von Norroy und hält die Franzosen in und bei Pont-a-Mousson im Schach. Die 2. Abteilung geht mit einer Infanterie-Brigade zum Angriff vor. Am 20. wird Fey-en-Haye genommen, am 21. der Priesterwald und am 23. das Dorf Mamey gestürmt. Ein Angriff der Franzosen am 23. abends bricht unter dem Feuer der 4. und 5. Batterie der Angriff vollkommen zusammen. Vom 25. 30. Sept. wird die endgültig gewählte Stellung in Gegend Fey-en-Haye von der 3. Batterie und 2. Abteilung gegen teilweise sehr starke feindliche Angriffe erfolgreich verteidigt.

8. bis 9. Oktober 1914 Carvin. Der Uebergang über den Kanal von Pont-à-Vendin wird gegen den sich zäh verteidigenden Gegner erzwungen. Die Batterien der 1. Abteilung rücken zugweise bis auf nächste Entfernung an die feindliche Infanterie jenseits des Kanals heran. Die 5. Batterie erhält beim Instellunggehen ein wohlgezieltes Artilleriefeuer, indes trotz schwerer Verluste gelingt es ihr, die sie beschießende Batterie niederzukämpfen. Die Protzen und Staffeln der 2. Abteilung erleiden starke Verluste durch Bombenabwurf französischer und englischer Flugzeuge.

9./10. Oktober 1914 Douvrin. Im Feuer feindlicher Infanterie-nachhuten erfolgt der nächtliche Vormarsch durch die Dörfer Billy und Douvrin.

10. bis 12. Oktober Vermelles. Das vom Gegner vor allem mit Artillerie stark verteidigte Dorf Vermelles wird am 12. früh mit stürmender Hand genommen. Das Regiment erleidet hierbei beträchtliche Verluste, vor allem der zur Erkundung weit vorausgegangene Regimentsstab und zahlreiche Aufklärungspatrouillen.

12. Oktober bis 20. November 1914 Hulluch. Beginn des Stellungskrieges. Die gewonnene Stellung wird gegen zahlreiche Angriffe verteidigt. Vor allem das von drei Seiten umklammerte Dorf Vermelles bildet einen Brennpunkt des Kampfes. Die Beobachtungsverhältnisse sind für den in Besitz der zahlreichen Kohlenhalden und Fördertürme befindlichen Gegner äußerst günstig, für uns vor allem bei Vermelles sehr erschwert. Zahlreiche Beobachter im Schützengraben fielen in dieser Zeit.

Ab 21. November 1914 Lens. Am 20. November wird das Regiment nach Süden verschoben und nimmt eine Stellung westlich Lens von Loos bis Notre Dame des Lorette und Ablain ein. Gefechtstätigkeit zu Anfang nicht erheblich, nimmt mit Anfang Dezember zu.

17. bis 20. Dezember 1914 Notre Dame des Lorette. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung greifen die Franzosen am 17. Dezember, mittags, unsere Stellung auf dem Lorettoberg an. Der Angriff scheitert in unserem Infanterie- und Artilleriefeuer vollständig. Die in den nächsten Tagen wiederholten Angriffe erlitten dasselbe Schicksal; am 20. Dezember war es klar, daß die französische Weihnachtsoffensive an der Wachsamkeit unserer Truppen vollständig gescheitert war.

Gedenktage

des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.

17. bis 22. Dezember 1914 Lorettohöhe, nördl. Ablain. Das dritte Bataillon nimmt an den Kämpfen auf der Lorettohöhe teil. (Erster Angriffsversuch der Franzosen.) Es machte etwa 50 Gefangene.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Vorster,** Oblt. d. Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Rheydt), jetzt bei der Mun. Kol. der 7. Battr. d. Res. Fußart. Regts. Nr. 14, zum Rittm. — zu Leutnants der Res.: die Offizieraspiranten: **Manz** (Stockach), **Kunzweiler** (Freiburg), **Stein** (Mannheim), **Meier** (Alfred) (Ra... Landw. Inf. R. Nr. 109, **v. Pilgrim** (Karlsruhe) im Landw. Inf. R. Nr. 109; zu Leutnants der Landw. Inf. 1. Aufgeb.: die Offizieraspiranten: **Kinzinger** (Mannheim) im Landw. Inf. R. Nr. 109, **Rottler, Winterhalter** (Donaueschingen), **Bruxer** (II Mülhausen i. E.), **Schaaf** (Freiburg), **Grebe** (I Berlin), **Bauer** (I Mülhausen i. E.) im Landw. Inf. R. Nr. 110; zu Leutnants der Landw. Inf. 2. Aufgeb.: **Geyer** (bisher Ludwigshafen a. Rh.), **Scherer** (Freiburg), Offizieraspiranten im Landst. Inf. R. Nr. 109. **v. Luckwald,** Major a. D., zuletzt im Inf. R. Nr. 61, jetzt Adjutant der Insp. I der immob. Garde-Inf., anstatt der ihm verliehenen Unif. d. Gren. Regts. Nr. 4 die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Jäg. Bats. Nr. 5 erteilt. — Befördert: zum Oberleutnant: **Bornhausen,** Lt. der Res. a. D. (Mannheim), zuletzt in der Res. d. Feldart. Regts. Nr. 25 (Mannheim), jetzt Adj. d. immob. Bahnh. Komdtr. I Mannheim, Hauptbahnhof; zu Leutnants der Res.: die Vizewachtmeister: **Pohly, Braun** (Karlsruhe), **Povel** (Lingen) im Res. Feldart. R. Nr. 52, die Vizefeldwebel: **Bach** (Heidelberg), **Weishaupt** (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Nr. 109, **Hauser** (Offenburg), d. Inf. Regts. Nr. 170; zum Leutnant der Landw. Inf. 1. Aufgeb.: der Vizefeldwebel: **Jacob** (Rastatt) im Res. Inf. R. Nr. 109; zu Lts. d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb.: **Finkenzeller** (Karlsruhe), **Heß** (Pforzheim), Vizewachtmeister in der Res. Art. Mun. Kol. 39 d. 14. Res. Korps. Zu Fähnrichen ernannt: **Krauth, Ludwig,** Vizefeldwebel im Res. Inf. R. Nr. 109, unter Belassung in diesem Regt. und Zuteilung d. Krauth zum Inf. R. Nr. 16, d. Ludwig zum Inf. R. Nr. 136.

Kriegsberichterstatter im Westen und Osten.

Von **Albert Herzog.**

Die Kriegsberichterstattung im gegenwärtigen Weltkrieg hat mit dem Fortschreiten desselben und der Vermehrung der Kriegsschauplätze auch eine gewisse Veränderung durchgemacht. Ursprünglich waren die Berichterstatter der Presse allein dem Großen Hauptquartier beigegeben und ihre Zahl konnte mit Rücksicht auf die für die Herren zu treffenden besonderen Vorkehrungen — Quartier, Beförderungsmittel, Führung und Zensur usw. — nur eine kleine sein. Von ihrem Hauptpressequartier aus besuchten die Berichterstatter im Westen die einzelnen Truppenverbände in ihren Stellungen und sandten die hier gewonnenen Eindrücke in ihren Berichten ihren Zeitungen zu. Später hatte das Auseinanderziehen der Fronten, zumal im Osten, die Folge, daß den einzelnen Oberkommandos der dort operierenden Armeen sich auch einzelne Berichterstatter beigesellten und bei diesen den Verlauf der gesamten zusammenhängenden Operationen mitmachten. Und da sie das, was sie so mitgeschaut und miterlebt, nicht in der Tageszeitung allein aufbewahrt wissen mochten, so entstanden bald eine Reihe von Büchern, die uns aus schreibgewohnten Händen ein Bild des Zustandes und der Tätigkeit unserer Truppen an den verschiedensten Kriegsschauplätzen geben.

Aufzeichnungen aus dem Westen.

In seinem großen Werke **„Der Wall von Eisen und Feuer,** ein Jahr an der Westfront" (Leipzig, F. A. Brockhaus, geb. 10 M) hat Prof. Dr. **Georg Wegener,** der Kriegsberichterstatter der „Kölnischen Zeitung", uns das umfassendste Buch des Krieges in Frankreich und Belgien geschenkt. Wie kein anderes der bisher erschienenen Kriegsbücher umgreift es die ganzen Kriegsgeschehnisse im Westen, denen der Verfasser auf allen Teilen der Front nahe sein darf, schildert es Land und Leute der besetzten Gebiete und nicht zuletzt den wundervollen Geist, der unsere deutschen Heere zu dem Wall von Eisen und Feuer zusammenschweißte, an dem alle Anstürme der Feinde zu schanden werden. Das Buch hebt an mit den ersten Nachrichten vom drohenden Kriege, die Prof. Dr. Wegener auf seinem Hofgut im Holsteinischen vernimmt, wo er, der Dozent an der Berliner Handelshochschule, bei Semesterschluß weilte. Dann treffen wir ihn, den ehemaligen Kriegsberichterstatter bei der deutschen China-Expedition, als Vertreter des führenden rheinischen Blattes unter den Herren der Presse, die vom Generalstabe zum Kriegsschauplatz zugelassen, am 16. August 1914 die Fahrt dorthin antreten. Und wie er sein Buch, das aus seinen damaligen Niederschriften entstehen sollte, abschließt, geschieht es zu Anfang Oktober 1915 unter den gewaltigen Eindrücken der neuen Champagneschlacht. Ueber ein Jahr also umspannen die Schilderungen, die Wegener in seinem Werke von den Dingen, Personen und Geschehnissen an der Westfront gibt. Ueber was alles weiß er da in seiner klug beobachtenden Art, mit seiner feinen und klaren Darstellungskunst zu erzählen! Die hebt an bei den ersten Tagen in Belgien, die ihn nach Lüttich führen und ihn den Einzug der deutschen Truppen in Namur miterleben lassen. Er folgt den Heeren, die nach Frankreich hinein im Siegessturm vorwärts dringen. An Montmedy, Montfaucon, Longwy geht's vorbei, auf Reims zu und in Reims hinein. Er schildert das Treiben in der alten Krönungsstadt, zieht wieder durchs Maastal und langt in dem eben von den Deutschen besetzten Brüssel ein. Dann ist sein Ziel die Sperrfortkette Toul-Verdun und jetzt wieder die Belagerung Antwerpers, wo er in der nämlichen Zeit, in der die Beschießung der Festung beginnt, bei ihrem Eroberer, General v. Beseler, eine unvergeßliche Stunde weilt und mit seinem alten Bekannten Sven Hedin zusammentrifft. Dann geht's zur Armee von Kluck, dessen Persönlichkeit lebendig vor uns hintritt, zu den Schützengräben an der Aisne, zur Armee des Herzogs von Württemberg nach Brügge und der Bäderküste, dem äußersten rechten Flügel. Und abermals wendet sich sein Weg und wir sind mit dem Verfasser am entgegengesetzten Punkt, im Kampfgebiet der Vogesen, folgen ihm auf die Schlachtfelder der Champagne und wieder zurück nach Flandern, wo eben der englische Vorstoß bei Neuve Chapelle zusammenbrach. In St. Quentin weilen wir mit Wegener und in den Kampfstellungen bei Ypern und treten mit ihm in den Bannkreis der Lorettoschlacht, die hier einen ausführlichen und beredten Schilderer ihrer Furchtbarkeit gefunden hat. Dann kommt eines der fesselndsten Kapitel, eine kühne Flugzeugfahrt zwischen Maas und Mosel und als idyllisches Zwischenspiel die Teilnahme an der Kriegstaufe auf einer Burg am Rhein bei Rudolf Herzog. Aber bald schon zieht es den Verfasser wieder zur Front zurück, zu den Argonnen, zur Champagne. Und in immer neuen Darstellungen, in gedankenvollen Betrachtungen, in stimmungsreichen Schilderungen nimmt Wegener das Herz der Leser gefangen und lehrt sie immer größere Bewunderung, immer tieferen Dank den Helden zu zollen, die dort im Westen Deutschlands eherne Mauer bilden. So wird das schönes, durch seine eigenen photographischen Aufnahmen reich illustriertes und vom Verlag vornehm ausgestattetes Buch allen ein Schatz sein, die in der Lage sind, es sich zu erstehen. Der vaterlandsfrohe, zuversichtliche Geist, der es durchweht, findet in allen deutschen Herzen eine freudige Stätte. Und es ist deshalb zu begrüßen, daß der Verlag sich entschloß, einen in sich abgeschlossenen Auszug des Werkes als **Feldpostausgabe** zu 1 Mark herauszugeben, um auch weitere Kreise und namentlich unsere Krieger da draußen an seinem reichen Inhalt teilnehmen zu lassen.

Ein Kriegsberichterstatterbuch, das man hier gleich mit nennen darf, voll Anerkennung und mit Worten herzlicher Empfehlung, ist das Buch von **Heinrich Binder „Mit dem Hauptquartier nach Westen."** (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, geb. 4 M.) Es reicht allerdings in seiner Schilderung nur bis in die Tage nach dem Fall Antwerpens. Aber in seiner volkstümlich-frischen Schreibweise weiß er manche anziehende Episode im großen Schlachtenbild hervorzuheben und die Herzen warm zu machen mit seiner Darstellung all des Großen, das er durchlebt und geschaut. Besonders wertvoll ist, daß Binder im Eingangskapitel des Buches die Entstehungsgeschichte des Krieges behandelt und die Stunden, in denen zu Berlin der Kaiser zu seinem Volke sprach. Dann ist es, nach den belgischen Tagen, des Kronprinzen siegreiches Vorwärtsdringen, von dem er erzählt, sind es Maubeuge und Camp des Romains, das Tal der Maas und das Ysergebiet, wohin er uns führt, bis Belgiens Sühne heraufdämmert und Antwerpen fällt. Das ist alles so plastisch und wirklichkeitsnah geschildert, daß man den Wunsch hat, der Verfasser möge seinem Buche noch weitere Fortsetzungen geben, um uns auch auf seine Art den Krieg weiterleben zu lassen. Die guten Illustrationen, die nach den Aufnahmen des Verfassers gefertigt sind, tragen dazu bei, den Wert des Buches zu erhöhen, das in seiner sehr ansprechenden Ausstattung überall willkommen geheißen werden wird.

Von den östlichen Kampfgebieten.

Von der preußisch-polnischen Schlachtfront gibt **Erich Köhrer** in seinem Buche **„Auf Hindenburgs Siegespfaden"** (Concordia. Deutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. Berlin. Pr. 1 M) anschaulich dargestellte Wintereindrücke wieder. Das verwüstete Ostpreußen, der Kulturzustand in Polen, die großen Mühsalen und stolzen Erfolge unserer Ostwacht spiegeln sich lebendig in seinen Schilderungen, die mit zahlreichen Abbildungen versehen sind. Generalfeldmarschall v. Hindenburg selbst hat die Widmung des Buches angenommen.

In eingehenderen Darstellungen schildert **Fritz Wertheimer** in seinem trefflichen Buche **„Im polnischen Winterfeldzug",** den er mit der **Armee Mackensen** erlebte, die großen Taten und den herrlichen Geist der Truppen und ihrer Führer. Das mit vielen photographischen Aufnahmen geschmückte, geschmackvoll ausgestattete Buch (erschienen in der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, Pr. geb. 4 M) zählt zu den empfehlenswertesten Erscheinungen unserer Berichterstatter-Literatur. Wertheimer war als Vertreter der „Frankfurter Zeitung" zunächst bei der Division Bredow und begab sich dann auf die Schlachtfelder von Lodz, von deren Kämpfen er berichtet. Ein ganz besonders dramatisch bewegtes Bild entwirft er von dem berühmten Durchbruch von Brzeziny unter der kühnen Führung der dritten Gardedivision durch General Litzmann. Dann führt uns Wertheimer nach Lowicz, Wir sind mit ihm an der Rawka und an der Bzura, gehen mit ihm in die Schützengräben und Lazarette, in die Etappenquartiere und die eroberten Städte und überall fesselt uns seine frische und an manchen hübschen Einzelbildern reiche Darstellungsart. Seine Beobachtungen über die in Polen bei der deutschen, der jüdischen und polnischen Bevölkerung herrschende Stimmung zeugt von einem guten Blick und einem klaren Urteil. Daß dem Verfasser zu seiner begeisternden Schilderungsweise auch die Gabe des Humors zu eigen ist, zeigt am besten das Kapitel, in welchem sich Wertheimer, ein geborener Badener, in Lodz dem originellen „Mannemer" Landsmann anvertraut und von diesem unter allen möglichen Fährlichkeiten in einem alten Autokasten und in einem geheimnisvollen 80 Kilometer-Tempo nach Gnesen bugsiert wird.

In einem zweiten Bändchen Kriegsberichte, betitelt: **„Von der Weichsel bis zum Dnjestr"** (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, geb. 3 Mark) gibt Fritz **Wertheimer** seine Erlebnisse bei den Truppen des Generals v. Linsingen auf ihrem Siegeszug durch die Karpathen in die galizische Ebene bis weit hinter den Dnjestr wieder. In den Januartagen reifte der Plan heran, deutsche Truppen in die Karpathen zu entsenden, um den russischen Alp von Oesterreich-Ungarn zu nehmen. Und der Verfasser darf jetzt berichten, wie damals zuerst deutsche Generalstabsoffiziere, um nicht aufzufallen, in österreichischer Uniform die Vorberge der Karpathen besuchen, um zu erkunden und vorzubereiten. Und dann begann der Winterkrieg dort, der Ungarn vom Feinde säuberte, aber an die deutschen Truppen die schwersten Anforderungen in Kälte und Schnee der rauhen Gebirgsnatur stellte. Und es geht mit der dritten Gardedivision in Galizien hinein zu dem siegreichen Frühlingsvorstoß, bis auch hier die gewaltige Räumungsarbeit vollzogen ist und die Tapferkeit und die Ausdauer der deutschen Truppen von unsterblichem Ruhme gekrönt ist. Ueber dies alles gibt Wertheimers Buch eine ebenso sachlich-klare wie durch heitere und ernste Stimmungsbilder und treffliche Abbildungen belebte Schilderung, die bei dem Leser die dankbare Bewunderung der Leistungen unserer tapferen Feldgrauen nur noch erhöhen können.

Auch der Berichterstatter des Berliner Tageblatts, Dr. **Wilhelm Feldmann,** hat seine interessanten Kriegsberichte als Buch erscheinen lassen. Es nennt sich **„Mit der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern nach Weißrußland hinein"** (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhdlg., Oskar Beck, München. Geb. 1.80 M). Ein etwas langer Buchtitel, aber es ist auch eine lange Reihe von Kilometer, die es als Siegesbahn der deutschen Truppen hier umfaßt. Zeitlich reiht es sich dabei an die Wertheimerschen Schilderungen aufs glücklichste an, da der Verfasser in den Monaten Juli, August und September 1915 die Heeresgruppe des Bayernprinzen begleitete und hierbei auch vorübergehend der Einschließungsarmee vor Nowo-Georgiewsk zugeteilt war. Was Feldmann auf seiner Fahrt durch die von den Deutschen besetzten polnischen Gebiete erschaut, das prägt ihm das Wort von der „genesenden Erde". Ueberall sieht er, dank der deutschen Tüchtigkeit und Arbeit, das eben noch niedergestampfte Land sich schon wieder langsam erheben. Dann kommt er in das eigentliche Kampfgebiet, führt in das wenige Stunden vorher eroberte Warschau und gibt von dem Warschauer Leben unter der kaum eingesetzten deutschen Herrschaft ein überaus lebendiges Bild. Auf dem Schlachtfeld von Nowo-Georgiewsk weilt er und macht den Fall der wichtigen Festung mit, dann geht es weiter, östlich der Buggrenze, in das eigentliche Rußland, in Weißrußland hinein. Seltsam anmutende Gegenden, Städte und Menschen tauchen auf. Zum Jagdschloß des Zaren, Biolowiez, das mitten im Urwald liegt, gelangen wir und schreiten mit dem Verfasser des Buches durch die Verwüstungen und Beschmutzungen, die des Zaren eigene Soldaten hier angerichtet. Und immer weiter geht es durch die Wildnis nach Nordosten, dorthin, wo die Russen noch stehen. Aber auch in diese Schilderungen des Elends und des Grauens und der furchtbaren Aufgaben unserer Soldaten weiß Feldmann viele gemütvolle und manche heitere Szenen einzuflechten. Und so wird auch hier alles zu einem Hohelied der Pflichterfüllung, der Vaterlandsliebe und der Tapferkeit deutscher Helden. Ein Buch, danach viele verlangend greifen werden, die von jenen Tagen und jenen Kampfgebieten sich ein übersichtliches Bild verschaffen möchten.

Kriegskalender 1914.

17. Dezember: Französische Angriffe scheitern zwischen La Bassée und Arras und an der Somme. — Deutsche Angriffe in den Argonnen haben Erfolg. — Die weichenden Russen werden verfolgt. — Das englische Protektorat über Aegypten wird verkündigt. — Russen werden von den Türken auf dem linken Ufer des Tschoroth zurückgetrieben. — Die bei Sarai geschlagenen Russen werden von den Türken verfolgt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Dez. Im „Staatsanzeiger" wird eine Verfügung veröffentlicht, in der die **Beschlagnahme von Wolfram und Chrom** ausgesprochen wird und Höchstpreise dafür festgesetzt werden.

V **Mannheim**, 16. Dez. In einer **chemischen Fabrik** in der Vorstadt **Waldhof** ereignete sich gestern abend eine **Explosion**, durch die **vier Arbeiterinnen schwer verletzt** wurden und ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden mußten. — In einer Küche an der Schwetzingerstraße **strömte** infolge eines **schadhaften Gasschlauches Gas aus.** Die 72jährige **Witwe** eines Kellners wurde infolgedessen **bewußtlos.** Man brachte sie in das Krankenhaus.

:: **Heidelberg**, 17. Dez. Am heutigen Tage feiert der bekannte Universitätsmusikgelehrte und Lehrer Generalmusikdirektor Dr. **Philipp Wolfrum** seinen **60. Geburtstag.** Er, der die lebendig schaffende Kraft des Heidelberger Musiklebens ist, wurde in Schwarzenbach a. Wald in Oberfranken als der Sohn eines Kantors geboren und von seinem Vater unter ernsten musikalischen Studien aufgezogen. Schon mit 20 Jahren war er Musiklehrer und folgte 1884 dem Rufe an das evangelisch-theologische Seminar in Heidelberg und wurde Universitätsmusikdirektor. 1898 wurde er zum etatmäßigen Professor der Musikwissenschaft ernannt und nach manchen anderen Ehrungen bekam er 1907 den Titel eines Generalmusikdirektors. Seit 1885 leitet Philipp Wolfrum den hiesigen Bachverein mit hervorragendem Erfolg.

— **Heidelberg**, 16. Dez. Auf den durch den Tod Wilhelm **Windelbands freigewordenen Lehrstuhl für Philosophie** an der Heidelberger Universität ist, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, Prof. **Heinrich Rickert** berufen worden. Ob Herr Prof. Rickert dem Rufe Folge leisten wird, ist noch nicht bekannt. Heinrich Rickert, der Sohn des freisinnigen Abgeordneten gleichen Namens, ist ein geborener Danziger und lehrt seit dem Jahre 1896 als Ordinarius in Freiburg i. Br. Von seinen zahlreichen Schülern wird er als das Haupt einer Schule angesehen, die in einer Philosophie der Kulturwerte die endgültige Durchführung der im deutschen Idealismus angebahnten erkenntnistheoretischen Auseinandersetzung zwischen bloßem Dasein und sinnvollem Dasein erblickt.

- **Heidelberg** 17. Dez. Die hinter dem Lehrerseminar errichtete neue badische Taubstummenanstalt, im Stadtteil Neuenheim gelegen, wird in diesen Tagen bezogen.

k. **Vom Murgtal**, 16. Dez. Das **Hochwasser** der letzten Woche hat in Reicherbacherhöfe, Gemeinde **Klosterreichenbach** einen nicht geringen **Schaden** in Gefolge gehabt; **ein Teil des Wiedenbergs ist in das Tal abgestürzt** und hat dabei **1½ Morgen gutbestockten Wald vernichtet**, sowie andere **Waldgrundstücke** stark beschädigt. In der **abgestürzten Fläche sind große** Felsblöcke bloßgelegt worden.

- **Wolfach**, 16. Dez. Im **Bürgerausschusse** wurde bekannt gegeben, daß der schon längere Zeit schwebende **Prozeß der Sparkasse** Wolfach gegen die **Gemeinde Rippoldsau durch ein** vergleichendes Urteil des Oberlandesgerichts **erledigt** worden sei und daß in dem bekannten **„Felsenprozeß"** (die Gemeinde sollte auf Verfügung des Gr. Bezirksamts die Felsen über der Bahnlinie am Weg nach Kirnbach auf ihre Kosten entfernen) vom Verwaltungsgerichtshof das Urteil dahin ergangen sei, daß der Gr. Verwaltungsgerichtshof die Verfügung des Gr. Bezirksamts aufhob unter Verfällung der Kosten zu Lasten der Staatskasse.

= **Freiburg**, 17. Dez. In der letzten **Vollversammlung der Handwerkskammer** Freiburg wurde mitgeteilt, daß die Zahl der aus dem Handwerkskammerbezirk Freiburg zum Heeresdienst einberufenen Handwerker sich nach dem Stand vom 10. Dezember d. J. auf 5 692 erhöht hat, wovon 4 419 oder 78 Proz. genötigt waren den Betrieb einzustellen. Im Geschäftsjahr 1914/15 haben 1 021 Lehrlinge und Lehrmädchen (gegen 1 340 im Vorjahre) die Gesellenprüfung abgelegt; im Spätjahr 1915 waren es 281. Meisterprüfungen fanden nur für weibliche Handwerker statt und zwar legten 12 Schneiderinnen die Prüfung mit Erfolg ab.

Das gewerbliche und kaufmännische Unterrichtswesen während des Krieges.

△ **Karlsruhe**, 17. Dez. Das **Ministerium des Innern** hatte der **Budgetkommission** der Zweiten Kammer eine Darstellung über die **Förderung des gewerblichen und kaufmännischen Unterrichtswesens** übermittelt, die jetzt gedruckt vorliegt. Nach dieser Darstellung werden besucht die Kunstgewerbeschule Karlsruhe von 45 Schülern und 19 Schülerinnen und die Kunstgewerbeschule Pforzheim von 120 Schülern. Die Baugewerkeschule in **Karlsruhe**, welche bis Oktober 1915 als Lazarett verwendet wurde, konnte für den Winter 1915/16 den Unterricht wenigstens in den zwei untersten Klassen aufnehmen und zwar meldeten sich dazu 41 Schüler. Die Gr. Uhrmacherschule in Furtwangen zählt zurzeit 91 und die Gr. Schnitzereischule 21 Schüler. Von den 60 Gewerbeschulen des Landes standen Anfang September 1915 12 in vollem, 28 in beschränktem und 20 außer Betrieb. Nach den letzten Erhebungen am 15. Juli 1915 waren die Schulen von 10 206 Klassenschülern und 173 Gästen besucht. Auf Anfang Dezember 1915 waren von den bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen 44 in vollem, 24 in beschränktem und 77 außer Betrieb und sie waren von 1280 Klassenschülern und 36 Gästen besucht. Von den 12 Pflichthandelsschulen des Landes ist nur eine in vollem Betrieb, 8 sind in beschränktem Betrieb und von den 4 Handelsjahresschulen ist zurzeit eine in vollem Betrieb in Karlsruhe, diejenigen in Freiburg und Pforzheim sind in beschränktem Betrieb und diejenige in Konstanz ist außer Betrieb.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Dezember.

S **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen.

Δ **Prinz Max von Baden** hat sich gestern abend auf kurze Zeit nach Berlin begeben. — Die **Königin von Schweden** wird heute abend die **Rückreise** nach der Heimat antreten; sie nimmt in Berlin einen Tag Aufenthalt.

:|: **Geschworenen-Liste.** Für die erste Tagung des Schwurgerichts zu Karlsruhe, die am 10. Januar 1916 beginnt, wurden folgende Geschworene ausgelost: **Dolletschek**, Eduard jg., Kaufmann, Karlsruhe; **Böhler**, Adolf, Werkstättenvorsteher, Karlsruhe; **Rolte**, Dr. Rudolf, Chemiker, Karlsruhe; **Reiff**, Jonathan Josef, Buchdruckereibesitzer, Ettlingen; **Ginsig**, Joh., Brauereidirektor, Sinzheim b. Baden; **Henninger**, Theod., Bürgermeister, Kürnbach b. Bretten; **Ochs**, Hermann, Goldarbeiter, Hohenwarth b. Pforzheim; **Goldschmidt**, Adam, Malermeister, Durlach; **Riedermeier**, Jos., Bürgermeister, Neuthardt b. Bruchsal; **Hischmann**, Ernst, Privatmann, Pforzheim, **Beismann**, G., Maurermeister, Bruchsal; **von der Burg**, Robert, Papierfabrikant, Durlach; **Wolf**, Ernst, Jos., Kaufmann, Pforzheim; **Kuhn**, Bertram, Kaufmann, Rastatt; **Krämer**, Mathias, Werkführer, Forst b. Bruchsal; **Lösch**, Eugen, Fabrikant, Baden; **von Salmuth**, Freiherr, Hans, Oberst a. D., Karlsruhe; **Bischoff**, Christian, Postagent, Dietlingen; **Amend**, Kurt, Chefredakteur, Karlsruhe; **Gerstner**, Eug., Bäckermeister, Ganzenbrand; **Asser**, Jakob, Weinhändler, Kunzenheim; **Merklinger**, A[illegible] Altbürgermeister, Völkersbach; **Fütterer**, Albert, S[illegible]rikant, Gaggenau; **Kühn**, Eduard, Fabrikant, Ettlingen; [illegible]mantel, Heinrich, Landwirt und Gemeinderat, Huttenheim b. Bruchsal; **Wenz**, Joh., Christof, Modellschreinermeister, Söllingen b. Durlach; **Seubert**, Mich., Lackierer, Bruchsal; **Krieg**, Otto, Maurergehilfe und Gemeinderat, Au (Murgtal); **Gleiste**, Otto, Goldwarenfabrikant, Gernsbach; **Gros**, Friedr., Architekt, Karlsruhe.

§ **Die Herstellung von Kuchen, Süßigkeiten und Schokolade.** Amtlich wird aus Berlin berichtet: Der Bundesrat hat gestern eine Verordnung über die Bereitung von Kuchen, sowie eine Verordnung über die Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade erlassen. Die Verordnungen bezwecken eine **Vorratsstreckung von Eiern**, Speisefetten, Zucker, Milch und Sahne. Für die gewerbliche Herstellung von Kuchen, Torten und Makronen werden Vorschriften über die Zusammensetzung der Teige und Massen gegeben. Die gewerbliche Herstellung von Backwaren in siedendem Fett, Baumkuchen, Fettstreusel-, Eiweiß-, Fett-, Milch- und Sahnecreme wird verboten. Als Triebmittel ist Backpulver gestattet, Hefe verboten. Die Hausbäckerei wird an sich durch die Verordnung nicht betroffen. (Bekanntlich bestehen darüber in Baden besondere Bestimmungen, die das Herstellen von Bebäck, bei dem Weizen- oder Roggenmehl verwendet wird, verbieten.) Das Ausbacken von Teigen und Massen, die nicht in gewerblichen Betrieben hergestellt sind, wird aber für gewerbliche Betriebe verboten. Für Kakes, Zwieback-, Honig-, Pfeffer- und Lebkuchenfabriken, die von der Reichsgetreidestelle mit Getreide oder Mehl beliefert werden, gelten die Vorschriften der Verordnung nicht, da mit ihnen von der Reichsgetreidestelle bereits ähnliche Abmachungen getroffen worden sind. Die Süßigkeitsverordnung gestattet den gewerblichen Betrieben, in denen Süßigkeiten hergestellt werden, für das Jahr 1916 nur noch die Hälfte der Zuckermengen zu Süßigkeiten zu verarbeiten, die sie vom 1. Oktober 1914 bis 30. Mai 1915 hierzu verarbeitet haben. Milch, Sahne und Fette dürfen zur gewerbsmäßigen Herstellung von Süßigkeiten und Chokolade nicht verwandt werden.

≡ **Beschlagnahme von Altgummi.** Wir verweisen auf die in der [illegible] Nummer veröffentlichte Anzeige betreffend die Beschlagnahme von Altgummi. Danach sind die Besitzer von Vorräten verpflichtet, solche der von dem Reichs-Militär-Fiskus zum Ankauf beauftragten Firma Feist Strauß in Frankfurt a. M. einzusenden.

D. **Weltreich und Gottes Reich.** Im großen Saale der „Eintracht" hielt auf Einladung der **kirchlich-positiven Vereinigung Karlsruhe**, Herr Pfarrer lic. theol. **Greiner**-Frankfurt a. M. einen bedeutsamen Vortrag über „Weltreich und Gottes Reich". Er führte einleitend aus, daß der gewaltige Krieg, in dem wir stehen, wie eine Feuerprobe für die Völker gewirkt habe, bei der sich zeigte, was echt und unecht war. Die religiöse Erhebung, die durch unser Volk ging, habe zwar nicht angehalten, aber, wie dem 30jährigen Kriege und den Freiheitskriegen eine Zeit der Erweckung, begründet durch lebensvolles Wirken einiger Männer, gefolgt sei, so dürfe auch erhofft werden, daß aus diesem Kriege sittlich und religiös erneuernde Kräfte hervorgehen werden. Es kommen freilich schon Stimmen zur Geltung, die sagen, das Christentum habe Bankerott gemacht, weil es den Ausbruch des Krieges unter christlichen Völkern nicht verhindert habe, andere, die dem Christentum seine hohe ethische Bedeutung lassen, erklären, die Christenheit oder die Kirche habe Schiffbruch gelitten. Beide Anklagen gehen von einer falschen Beurteilung aus. Jesus hat zwar mit aller Entschiedenheit den Menschen das „liebe Deinen Nächsten wie dich selbst" zugerufen, aber nirgends findet sich eine Stelle in der Bibel, daß durch seine Lehre die Sünde und damit auch die Ursache der Kriege aus der Welt verschwinden werde. Der Krieg, mit seinen Ausbrüchen des Hasses und der Lüge, habe die Hoffnungen derer enttäuscht, die ihren Glauben an die Abschaffung des Krieges auf die Fortschritte der Kultur gründeten. Der bis tief in die christlichen Kreise hinein gehegte Glaube, daß das Weltreich zwar langsam, aber allmählich zum Gottes-Reich sich entwickeln werde, hat einen argen Stoß erlitten. Wohl gilt die Prophezeiung des alten Testamentes, daß im messianischen Reiche die Schwerter zu Sicheln und die Spieße zu Pflugscharen werden sollen, aber dieses Reich kommt erst mit der Weltvollendung. Wir müssen von neuem Jesu Ausspruch vor Pilatus in den Mittelpunkt stellen „Mein Reich ist nicht von dieser Welt". Das Christentum hat zwar die Aufgabe des Sauerteigs für diese Welt erhalten, aber Jesus hat nicht in Aussicht gestellt, daß es die Herzen der großen Masse der Völker erobern werde. Die wahren Christen sind bei Jesus und den Aposteln die kleine Herde, die je mehr es dem Ende dieser Dinge entgegen geht, umso größere Verfolgung erleiden müssen. Die Vollendung des Gottesreiches erwarten wir durch der neuen Himmel und die neue Erde, auf welcher erst Gerechtigkeit wohnen wird. Darum ist die Aufgabe für die evangelische Kirche, Platz zu halten für des Herrn Kommen und ihm Seelen zuzuführen. So lernen wir vom Kriege uns selbst zu bescheiden und uns zu hüten, allzuviel selbst Gottes Reich schaffen zu wollen. Aber wie kam es, daß selbst viele Christen den richtigen Blick verloren und zu große Erwartungen von der Auswirkung des Christentums im diesseitigen Leben gehegt haben? Auch Jesus kommt in seiner Predigt vom Reiche Gottes dem tiefen Bedürfnis der menschlichen Natur nach Herstellung eines Idealzustandes entgegen. Aber von allen Idealisten vor und nach ihm unterscheidet er sich durch Forderung von „Buße und Glaube". Eine Menschheit, die sich aus sich selbst heraus zu immer größerer Vollkommenheit entwickelt, braucht keine Erlösung und Gnade. Diese hat uns Jesus durch seinen Opfertod gebracht, damit wir durch sie Bürger des ewigen Reiches werden. Nur jenseits dieser Zeit liegt unser Ziel. Der Krieg hat tief hinein schauen lassen in Abgründe der Seele, aber er muß auch dazu dienen, Gottes Absichten mit der Menschheit zu verwirklichen. Wir glauben nicht an einen ewigen Frieden auf Erden, sondern wissen im Gegenteil, daß in den letzten Zeiten die Kriege nur immer umfangreicher und schrecklicher werden. Aber wenn diese Zeiten anheben, so wittert der Christ Morgenluft und er betet „Ja, komm Herr Jesu". Der Vortrag hat sichtlich auf die zahlreich erschienenen Zuhörer tiefen Eindruck gemacht und verschiedentlich den Wunsch rege gemacht, daß er im Drucke erscheinen möchte.

= **Großh. Hoftheater.** Mittwoch, 22. Dez. Sondervorst. **Ermäß. Preise Schneewittchen und die sieben Zwerge**, Weihnachtsmärchen von Görner, neubearbeitet von Sturm. ½6—8. (Sperrsitz 1.Abt. 2 Mk. Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag den 18. vormitt. 10—½12 Uhr, (Reihenfolge B., C., A.); allgemeiner Vorverkauf von Samstag den 18. nachm. 3 Uhr an. Von Dienstag, den 21. vormittags 10 Uhr an werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgebühren erhoben. — Die mit Fräulein **Riza Bajor** getroffene Gastspielvereinbarung läuft an Weihnachten ab. Die Künstlerin spielt Montag, den 20. Dez., nochmals die Mariamne in Hebbels „Herodes und Mariamne."

= **Residenz-Theater, Waldstraße 30.** Der neue Spielplan vom Samstag, 18., bis einschl. Dienstag, 21. Dez., bringt einen hervorragenden Schlager „Der Hermelinmantel" (Lustspiel in 3 Akten von Professor Dr. Vollmöller); ferner „Das Gute siegt!" (Schauspiel in 2 Akten), „Der herrenlose Hund" (Humoreske) und „Weihnachten eines Schauspielers" (Drama). Weiter ist eine herrliche Naturaufnahme „Von der Nordküste Afrikas bis zur Wüste Sahara" (Algier, Biskra, das Tor der Wüste) vorgesehen. Auch die neuesten zur Veröffentlichung zugelassenen Kriegsberichte (Bilder aus allen Fronten) sind wieder sehr interessant.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(66. Fortsetzung.)

Als Emanuela Bigando ihres Einflusses auf den Kommandeur des englischen Truppenlagers völlig sicher war, da begannen in ihrer kleinen rachsüchtigen Seele Pläne zu reifen, die sie sofort in die Tat umzusetzen versuchte.

Mit welchem Erfolge, erwies sich schon wenige Tage später.

Es war nach dem Abendbrot im Hause des Mynheer Bleckemolen, als der Hausherr mit seinen fünf Gästen friedlich noch auf der Veranda saß und die erfrischende Abendkühle genoß.

Da gab es plötzlich vorn am Tor, wo einige Leute von der malaiischen Dienerschaft herumlagen, aufgeregtes Schreien und Hin- und Herlaufen. Und dann füllte sich der weite Hof der Plantage mit englischen Soldaten. Und aus diesem Knäuel löste sich ein älterer hochgewachsener Offizier, begleitet von einigen Leutnants, stieg die Verandatreppe herauf, stellte sich als Oberst Mac Grinley, Kommandeur des Northshield-Regiments Seiner Großbritannischen Majestät vor und ersuchte die beiden Deutschen wie die drei Portugiesen kurz und bündig, ihm über die Grenze in sein Lager zu folgen.

Es gab einen gewaltigen Aufruhr.

Der Mynheer Bleckemolen hatte das Herz auf der Zunge, und dies Herz ging ihm mit dem Verstande durch. Er wurde mehr als deutlich; er schlug mit der Faust auf die Verandabrüstung; er ersuchte die Engländer, sich sofort wieder vom Hof herunterzuscheren. Er drohte mit den gewaltigsten Flüchen, seiner Regierung von dieser unerhörten Grenzverletzung sofort Mitteilung zugehen und schwerste Genugtuung fordern zu lassen.

Auch der Pflanzer Telmann gehörte nicht zu den Leuten, die mit ihrer Ansicht hinterm Berge halten. Er assistierte den kleinen wohlgenährten Holländer so kräftig, daß für Minuten die beiden dröhnenden fluchenden Männerstimmen die ganze Situation beherrschten.

Sir Arthur Mac Grinley hörte sich alles seelenruhig und mit seinem stereotypen verbissenen Lächeln an. Und als für einen Moment Ruhe eingetreten war, wiederholte er noch einmal seine Aufforderung und fügte drohend hinzu, daß er andernfalls Gewalt anwenden lassen würde. Diese Drohung unterstützte er mit einem flüchtigen Seitenblick auf die annähernd hundert Mann starke englische Truppenmacht, die Gewehr bei Fuß noch immer im Hof stand und für die ganze aufgeregte Szenerie einen wirkungsvollen militärischen Hintergrund abgab.

Anders die Portugiesen. Emanuela gab sich natürlich den Anschein, als habe sie den englischen Oberst und seine Offiziere noch nie im Leben gesehen; aber doch vermochte sie nicht, das triumphierende Lächeln, das ihrem Gesicht etwas Höhnisches gab, völlig zu unterdrücken. Maria von Berken, die sie scharf beobachtete, las aus diesem Lächeln genug, um zu wissen, wem sie diesen Ueberfall zu verdanken habe. Aber sie schwieg vorläufig. Sie war entschlossen, ihre Zeit abzuwarten. Den alten Bigandos gönnte sie keinen Blick. Das waren Menschen, mit denen man nicht ernsthaft zu rechnen brauchte. Im übrigen stand zu erwarten, daß auch sie sich über das unvermutete Eingreifen englischer Truppen und über die Gefangennahme der beiden Deutschen im innersten Herzen freuen würden — auch wenn sie selbst für die Zukunft diese Gefangenschaft würden teilen müssen.

* * *

Die silberne Sichel des Mondes schwamm strahlend und glänzend am Horizont, als sich auf dem schmalen Wildwechsel durch die Steppeneinsamkeit ein langer Zug vorwärtsbewegte. Matt funkelten die Gewehrläufe der englischen Soldaten, die ihre fünf Gefangenen in dichtem Kordon umgaben. Malaiische Diener trugen die Kofferberge und Gepäckstücke der Gefangenen.

Die kleine Emanuela Bigando hatte ihr Ziel erreicht; hatte an den verhaßten Deutschen Rache genommen.

Um sich selbst und ihre Eltern hatte sie nicht den Bruchteil einer Sekunde irgendwie Sorge. Gehörten sie doch einem neutralen Staate an. Und wenn man wirklich noch ein paar lustige Wochen in dem englischen Lager verlebte, zu gegebener Zeit würde es ihr sicherlich nicht schwer fallen, von Oberst Sir Arthur Mac Grinley die Erlaubnis zur Rückkehr nach Manila zu erhalten. Die beiden Deutschen aber . . . Emanuela Bigando schickte ein heißes Gebet zum Himmel, daß dieser Krieg einige Jahre dauern möge. Wer weiß, was nachher noch von den vornehmen Allüren dieser Maria von Berken übrig blieb?!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Offizianten Joseph **Maurer** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der Ihm verliehenen Fürstlich Hohenzollernschen Ehrenmedaille sowie den Lakaien August **Gartner** und Franz **Kopp** die gleiche Erlaubnis für die Fürstlich Hohenzollernsche silberne Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 6. Dezember 1915 gnädigst geruht, den Oberjustizsekretär Joseph **Erbacher** bei der Direktion des Landesgefängnisses Freiburg seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels „Kanzleirat" in den Ruhestand zu versetzen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 14. Dezember 1915 den Eisenbahnsekretär Karl **Hofmann** in Gengenbach nach Mannheim-Neckarau versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 14. Dezember 1915 den Eisenbahnassistenten Philipp **Wanner** in Wiesloch-Walldorf zum Eisenbahnsekretär ernannt.

*

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 17. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. L. II Wilhelm August Ludwig **Ludewigs** im Leibgrenadier-Regiment König Fridrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 249 Oberstleutnant **Laue** und dem Führer der Reserve-Radfahrer-Kompagnie Nr. 75 Hauptmann Freiherrn von Schönau-Wehr **das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens** sowie dem Unteroffizier Emil **Germer** und dem Vizefeldwebel d. R. Hermann **Harter** beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 250 **die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** dem Leutnant d. R. vom Ulanen-Regiment Nr. 15 Friedrich **Meister** beim Festungs-Luftschiffer-Trupp Nr. 15;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille dem Luftschiffer Ludwig **Mayer** beim Festungs-Luftschiffer-Trupp Nr. 15 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 56. **Infanterie-Division** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen.

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann d. L. Emil **Dürr** und dem Stabsveterinär d. L. Adolf **Loesch** im Fußartillerie-Bataillon Nr. 56;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. L. Paul **Richter** in der Munitions-Kolonne-Abteilung Nr. 56;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier d. R. Arthur **Krebs** und dem Gefreiten Gustav **Mann** beim Stab der Division, den Unteroffizieren Albert **Engelmann**, Johann Konrad **Franz** und Nikolaus **Hanf**, den Unteroffizieren d. R. Karl Viktor **Böhrer** und Karl **Zimmermann**, dem Gefreiten d. R. Konrad **Schweizer**, dem Gefreiten d. L. Jakob **Kloß**, dem Gefreiten Georg Franz **Hauser**, den Wehrmännern Friedrich **Ebi**, Alfred **Müller** und Adolf **Hafner**, den Reservisten Eduard Otto **Kuhnle**, Albert **Lang**, Hermann **Maier** und Anton **Fürst** beim Infanterie-Regiment Prinz Karl (4. Großh. Hessischen) Nr. 118 dem Unteroffizier Waldemar **Fricke**, dem Kanonier Albert **Ebbecke**, den Unteroffizieren Julius **Frey** und Wilhelm **Schlienz**, den Gefreiten Gustav **Dreher**, Heinrich **Meyer** und Peter **Schäfer**, dem Fahrer Georg **Walter** beim Fußartillerie-Bataillon Nr. 56, dem Gefreiten Hermann **Lips** bei der Munitions-Kolonnen-Abteilung Nr. 56 sowie dem Vizewachtmeister Simon **Renz**, dem Sergeanten Hermann **Weber**, dem Unteroffizier Jakob **Lipponer**, dem Gefreiten Otto **Kassel**, dem Fahrer Michael **Köber** und dem Gefreiten Adolf **Geier** bei der 4. (F.) Artillerie-Munitions-Kolonne der Division.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt Regimentsarzt Dr. Joseph **Reis** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 226 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Georg Kaspar **Schwemmer** beim Landsturm-Fußartillerie-Bataillon 14. Armeekorps **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kanonier Friedrich **Hornung** bei der 1. Infanterie-Munitions-Kolonne der 22. Infanterie-Division **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizieren Walter **Zerrath**, Wilhelm **Fallmann** und Max **Röder** sowie den Gefreiten Christian **Hakenjos** und Valentin **Hack** beim Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 122 und dem Unteroffizier d. L. Philipp **Bosso** beim 2. Bayerischen Landsturm-Infanterie-Bataillon Augsburg **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem vertraglich verpflichteten Arzt beim Landwehr-Feldlazarett Nr. 32 Dr. Eugen **Fehr** **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, nachgenannten Angehörigen des **Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 84**, und zwar dem Vizefeldwebel Anton **Bader** vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, sowie den Unteroffizieren Hermann **Diessenbacher** vom 3. Bayerischen Infanterie-Regiment Prinz Karl und Oskar **Röder** vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **6. Kavallerie-Division** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberleutnant d. R. Paul **Poensgen** im 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Hermann **Heidemann** beim 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, sowie den Dragonern Konrad **Boppel** und Adolf **Ganter** beim 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Obergefreiten Theodor **Jost**, dem Gefreiten Johann **Hug**, dem Unteroffizier Joseph **Armbruster** und dem Gefreiten Karl **Haas** vom Landsturm-Fußartillerie-Bataillon des 14. Armeekorps, zugeteilt dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. L. in D. Die **Vertragsprovision** war nach dem mitgeteilten Inhalt des Mäklervertrages nur für den Fall des Zustandekommens eines Kaufvertrages durch die Bemühungen des Vermittlers versprochen. Da es zu einem Vertragsabschluß nicht kam, ist die Provision nicht geschuldet. (957)

Uoff. G. B. Khe. Ihr Hauswirt ist zum **Mietzinsnachlaß** nicht verpflichtet, wenn er Ihnen mit Rücksicht auf Ihr Einrücken einen Nachlaß gewähren will, so ist das ein Entgegenkommen. Die Anrufung des Mieteinigungsamtes ist zulässig. (953)

Frau K. T. in W. Die **Kriegswochenhilfe** ist erst durch die bundesrätliche Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 eingeführt worden. Da Ihr Wochenbett schon im August 1914 eintrat, kann die Kriegswochenhilfe nicht beansprucht werden. Wenn Sie jedoch selbst Mitglied einer Krankenkasse waren, dann würde ein Anspruch auf Wochenhilfe nach der Reichsversicherungsordnung bestehen, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind. Sie müssen sich an die zuständige Krankenkasse wenden, um das Nähere zu erfahren. Was die bedrängte Lage betrifft, so ist es richtig, daß die Familien der Kriegsteilnehmer sich im Falle der Not an das Bezirksamt — Lieferungsverband — zu wenden haben. (967)

W. H. Khe. In Karlsruhe ist keine Gelegenheit, sich als **Röntgengehilfin** auszubilden, fragen Sie in Heidelberg oder Freiburg am akademischen Krankenhaus an. (925)

W. K., Khe.: Die **Fähnrichsprüfungen** finden in Berlin vor der Oberprüfungskommission statt. Ein Mindestalter ist nicht bestimmt, verlangt wird Primareife evtl. Einjähriges und Erlaß der Primareife durch kaiserlichen Dispens. Die Kosten lassen sich nicht bestimmen, da die Vorbereitungskosten durch Privatinstitute verschieden sind nach der Dauer der Ausbildung. Aus unserem Anzeigenteil erfahren Sie solche Institute. Die Vorteile der Fähnrichsprüfung für die Marine beurteilen sich nach der einzuschlagenden Laufbahn als Offizier oder Ingenieur je nach dem Nachweis einer bestimmten Klasse verschieden, es liegen darüber besondere Bestimmungen vor, die Sie im Verlag Mittler, Berlin oder durch die Buchhandlung erhalten. (931)

E. F., Khe.: Wir halten Sie zur **Auflösung des Versicherungsvertrags** nicht berechtigt. Die Versicherung hatte zwar die Erklärung über die Genehmigung der Veränderung binnen angemessener Frist abzugeben, der Versicherte konnte sie bei Hinhaltung hierwegen in Verzug setzen und dann vom Vertrag zurücktreten. Nachdem aber die Prämien anstandslos bezahlt und die 13 Monate verspätete Genehmigungserklärung unbeanstandet hingenommen wurde, ist eine Auflösung des Vertrags nicht mehr zulässig. Wir raten Ihnen aber zu einer vertragsmäßigen Kündigung nach Ablauf der Versicherungszeit. (959)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

16. Dez.: Wilh. **Röthing** von Aschaffenburg, Hauptm. und Batteriechef in Ingolstadt, mit Johanna **Bürger** von Bruchsal; Wilhelm **Köstel** von Odenheim, Schneider hier, mit Emma **Fuchs** von hier.

Geburten:

13. Dez.: Siegfried Wilhelm, Vater Emil **Grieb**, Aufwärter; Otto Friedrich, Vater Sebastian **Becker**, Fabrikarbeiter. — 14. Dez. Gertrud Johanna, Vater Eugen **Mauthe**, Uhrmacher; Joh. Ludwig, Vater Josef **Pfetzer**, Marmorschleifer.

Todesfälle:

14. Dez.: Karl **Köhler**, Maschinenformer, Ehemann, alt 33 Jahre; Berta **Bauer**, Ehefrau des Wagners Hugo Bauer, alt 37 Jahre; Frdch. **Stutz**, Kanzleirat a. D. Ehemann, alt 82 Jahre. — 15. Dez.: Bibiana **Weick**, Ehefrau des Maurermeisters Josef Weick, alt 42 Jahre. — 16. Dez.: Jul. **Biedenbach**, Eisenbahnsekretär, Ehemann, alt 55 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 17. Dezember: 2 Uhr: Bibiana **Weick**, Maurermeisters-Ehefrau, Kriegstr. 244. ½3 Uhr: Friedr. **Daul**, Kutscher, Waldhornstraße 20.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild. Das 54.—56. Heft von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte. Preis je 30 ₰. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Potsdamer Str. 88.

Das Bismarck-Jahr. Säkularschrift, herausgegeben von Max Lenz und Erich Marcks. Verlag von A. Broschek & Co., Hamburg. Heft 14/15 = 1 ℳ. Das Doppelheft 14/15 bildet die Schlußlieferung des als Monatsschrift auf Veranlassung des Bismarck-Ausschusses der Deutschen Studentenschaft und des Hamburgischen akademischen Bismarck-Ausschusses von Max Lenz und Erich Marcks herausgegebenen „Bismarck-Jahrs". Es enthält drei Beiträge: Hermann Oncken (Heidelberg) beleuchtet Bismarcks Stellung zu den Parteien.

Küchenkalender und Wirtschaftsbuch für 1916. Preis 50 ₰. W. Vobach & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin S.W.

Wie werde ich bei einer aus Anlaß des Krieges erlittenen Beschädigung versorgt? Ein Merkbuch für jeden Krieger bis zum Feldwebel aufwärts von Demmig, Rechnungsrat und Geh. exped. Sekretär der Rentenabteilung des Kriegsministeriums. 5. bis 9. bedeutend erweiterte Auflage. Preis 40 ₰. Gerhard Stalling, Verlag des Deutschen Offizierblattes, Oldenburg i. Gr.

Europäische Volkshymnen und Heimatslieder. 150 Hymnen und Heimatslieder von 66 europäischen Ländern und Staaten bezw. Provinzen in einem Bande, für Klavier leicht gesetzt 1.50 ℳ. Verlag Louis Oertel in Hannover.

Die deutsche Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Von Wilhelm Bölsche. Mit 145 Bildern und einem farbigen Kunstblatt. Erschienen in der Sammlung „Leuchtende Stunden", eine Reihe schöner Bücher, herausgegeben von Franz Goerke, Direktor der Urania, Berlin. Vita, Deutsches Verlagshaus G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Preis kartoniert 1.75 ℳ, gebd. 2.80 ℳ.

Das deutsche Theater-Adreßbuch 1915/16, herausgegeben vom Deutschen Bühnenverein, ist bei Oesterheld & Co., Berlin W. 15, soeben zum fünften Male erschienen, an Umfang die früheren Bände erreichend. Wie groß die Schwierigkeiten bei der Herbeischaffung des Materials wegen des dauernden Wechsels im Personalbestande gerade in der jetzigen Zeit waren, lehrt schon ein oberflächlicher Blick auf die hier geordnete Fülle des gesammelten Stoffes. Das über 800 Seiten starke Werk enthält Personenverzeichnisse von annähernd 250 deutsch spielenden Winter- und 125 Sommerbühnen, sowie von 75 reisenden Gesellschaften. Preis 2 ℳ.

Der russische Niederbruch. Von Ludwig Ganghofer. Verlag von Ullstein & Co., Berlin-Wien. Preis 1 ℳ. Den unvergleichlichen Siegeszug eines Sommers stellt dieser Band von Ganghofers Kriegsschilderungen dar, der an die „Front im Osten" sich anschließt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 17. Dez. morgens 6 Uhr 2,01 m (16. Dez. 2,10 m)
Kehl, 17. Dez. morgens 6 Uhr 3,24 m (16. Dez. 3,34 m)
Maxau, 17. Dez. morgens 6 Uhr 5,03 m (16. Dez. 5,25 m)
Mannheim, 17. Dez. morgens 6 Uhr 4,77 m (16. Dez. 5,15 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 17. Dezember

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8¼ Uhr Wohltätigkeitskonzert für die Verwundeten.

Wo??

kaufen Sie Ihre **Gummi-Sohlen und Gummi-Absätze,** wie auch andere **Gummi-Waren** gut und billig? Nur im

Gummi-Waren-Haus
A. Silberberg
44 Kaiserstrasse 44
zwischen Adler- und Kronenstrasse.

Gummi-Sohlen
bester Ersatz für Leder, zu staunend billigen Preisen.
Damen-Sohlen von Mk. **1.15** bis **1.40**
Herren-Sohlen von Mk. **1.50** bis **1.80**
Auf Wunsch wird besohlt. 15746
Damen-Absätze von **15** Pfg. an
Herren-Absätze von **25** Pfg. an
Schuhmacher und Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Fahrrad-Mäntel, Gas-, Wasserschläuche, Wringmaschinen, Taschenlampen, Batterien zu staunend billigen Preisen.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster.
Filiale Kaiserstrasse 122
Eingang Waldstraße gegenüber Residenz-Theater.
Sonntags geöffnet von 11 bis 8 Uhr.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Kranzfeigen
Pfund **70** Pfg.
Getrocknete Birnen
Pfund **60** Pfg.
15761
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Christbäume.
Ein Waggon große und kleine **Christbäume** sind eingetroffen und werden dieselben bei B38154
Wehrum, Leopoldstr. 1a
zu billigen Preisen verkauft.

Kerzen
vollgewichtige,
per Pfund . . . Mk. **1.50**
Kompositions-Kerzen
per Pfund . . . Mk. **1.20**
bei 15759
R. J. Homburger
Kronenstraße 50. Tel. 152.

Auf Vorausbestellung liefert in 8 Tagen
kondensierte Milch
in Dosen. 15751
Drogerie Lang.

Gefunden ein **Geldbeutel** mit Inhalt beim Bahnhof. Abzuholen B38150
Morgenstr. 55, III, rechts.

Verloren von Hauptbahnhof bis Marienstraße ein **Geldbeutel mit Inhalt.** Gegen Belohnung abzugeben
B38153.2.1 **Marienstr. 59, II.**

Briefmappe verloren
braun Leder, auf dem Weg Waldstraße bis Kaiserpassage. 15749
Abgeben gegen Belohnung
Müller, Waldstr. 45.

Wer gibt **Anleitung** zur **Erlernung** der **russischen u. polnischen Sprache?**
Angebote unt. Nr. B38123 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kind (Knabe)
wird in liebevolle, gute Pflege genommen gegen mäßige Bezahlung. Angebote unter Nr. B38087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Statt M. 25.— nur M. 6.80

Das Weib in der Karikatur

Mit 450 Textillustrationen und 60 größtenteils doppelseitigen farbigen Kunstblättern mit seltenen und amüsanten Karikaturen aus allen Zeitepochen, von G. Kahn. Elegant gebunden.

Dies Werk ist zweifellos eines der interessantesten, geistreichsten und amüsantesten Bücher, die jemals in Deutschland erschienen sind. Es zeichnet sich durch eine enorme Anzahl der prachtvollsten und mit seltenem Geschmack ausgewählten Illustrationen, die in Deutschland fast ohne Ausnahme gänzlich unbekannt sind, aus. Man darf mit Recht sagen, daß mit diesem Buche nicht nur ein sehr lebendiges und modernes, sondern auch ein künstlerisches und gelehrtes Werk gebracht wurde, dessen seltene Illustrationen auch für jeden Sammler einen bedeutenden Wert besitzen. 5170a

Statt früher M. 25.— nur M. 6.80
zu beziehen durch die
Akad. Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig
gegen
bequeme Monatsrate von M. 2.—

Bestellschein
Gefl. ausschneiden und im 3-Pf.-Kuvert einsenden! 1.

Unterzeichneter bestellt hiermit gegen Frankolieferung bei der Akad. Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig, Königstraße 37
„Das Weib in der Karikatur"
Elegant gebunden für nur M. 6.80 zahlbar monatlich M. 2.— ab Lieferung. Erfüllungsort Leipzig.

Ort und Straße: .....
Name und Stand: .....

Am 12. ds. Mts. starb im Vereinslazarett, Akademisches Krankenhaus zu Heidelberg, der

Oberstleutnant z. D.

Ferdinand Müller,

bis zum Kriegsbeginn Kommandeur des Bezirkskommandos Hagenau.

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Von der Mobilmachung bis zum 16. Juni 1915 war der Verstorbene Kommandeur des I. Bataillons und hat in unermüdlicher Pflichttreue und nie rastender Sorge für die Schlagfertigkeit und für das Wohl seiner Untergebenen vorbildlich gewirkt bis eine durch die Anstrengung des Krieges hervorgerufene Erkrankung, der er jetzt erlegen ist, seiner Arbeit für das Vaterland ein Ziel setzte. 5182a

Wir alle bewahren dem Entschlafenen ein ehrenvolles und treues Gedenken.

Im Namen des Landwehr-Infant.-Regiments Nr. 60:

Weck

Oberst und Regimentskommandeur.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Kindes

Hildegard Beetz

sagen wir innigsten Dank.

Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen, ebenso ihrer Lehrerin und Mitschülerinnen für die Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte. B38115

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 17. Dezbr. 1915.

Israelitische Gemeinde.

17. Dez.	Abendgottesdienst	4^{45}	Uhr
18. Dez.	Morgengottesdst.	9	„
	Jugendgottesdienst	8	„
	Sabbat-Ausgang	5^{10}	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7^{15}	„
	Abendgottesdienst	4^{45}	„

Isr. Religionsgesellschaft.

17. Dez.	Sabbat-Anfang	4^{15}	Uhr
18. Dez.	Morgengottesdienst	8	„
	Schüler-Gottesdst.	2^{30}	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Sabbat-Ausgang	5^{25}	„
Werktgs.	Morgengottesdst.	7^{05}	„
	Nachm.-Gottesdst.	4^{30}	„

Zeitgemäße Weihnachts-Geschenke

in

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Bekleidung

Kostüme **Kostümröcke**

Winter-Mäntel

Blusen in Voile, Seide, Wolle u. B'wolle

Morgenröcke **Unterröcke**

Regenmäntel **Capes** **Bozener Mäntel**

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **mäßigen Preisen**

M. Schneider

Inh. **H. Kahl** 15722

Erbprinzenstr. 31 **Ludwigsplatz.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Nister, Inspektor a. D.

nach langem Leiden im Alter von 71 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Nister, Witwe.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Yorkstraße 17, II.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. B38092

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Holländer,

auch zweisitzig, oder **Dreirad zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B38062 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Herren-Fahrrad,

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B38080 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Skunks-Pelz

mit **Muff** oder auch guten andern zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 15717 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse. 2.1

Zu kaufen gesucht

gute alte **Geige.** Angebote unter Nr. B38105 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Damen- u. Herrenrad gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B38121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Metzger-Marktwagen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 15748 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Kinderwagen,

gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B38106 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Erbteilungshalber ist

Bauplatz

(ca. 1200 qm) **zu verkaufen.**

Allers, Südendstr. 6.

Zwei gut erhaltene 15539.3.2

Pianinos

von Bechstein & Blüthner sind sehr preiswert zu verkaufen bei

Ludwig Schweisgut,
Klaviergeschäft,
4 Erbprinzenstraße 4.

Flügel

erstklassiges Fabrikat, moderner Konstruktion mit Moderatozug, steht zu verkaufen. 5jährige Garantie. 14962.3.3

Pianolager Friedrichsplatz 5, Karlsruhe.

Modernes nußbaumenes

Pianino

mit prachtvoll. Ton unter Garantie ganz billig abzugeben. B37898

Pianolager Sophienstr. 21.

Billig zu verkaufen: feinere Polstergarnitur, Salonschränkchen, Panelbrett, größ. Ausziehtisch, Oval-, Spiel-, Bauern- u. Salontische, bequeme Fauteuils mit u. ohne Einrichtung, reines, gutes Federnbett, spanische Wand, Nachttische m. Marmor, Bidetts, schöne Kommode, kleinerer Chiffonnier, Etagere, größere Flurgarderobe, Hausapotheke, Portieren, Opernglas, Christofflebestck, Christbaumschmuck und Ständer, schöne Bilder, Wandteller, Jardiniere in Majolika, Klassiker-Bücher, eiserne Bettstellen, Reißbretter u. Küchenanrichte, alles bereits neu. Lehmann, **An- u. Verkaufsgeschäft,** B38096 Kriegstr. 64, 2. Stock.

Antike Möbel

Schränke, Tische, Stühle, Schreibtisch, Kanapee, Büfett, Ölgemälde, Konsole mit Bronzebeschläge und Spiegel, Porzellan, Vasen, Figuren, Zimmer- u. Schreibtischuhren, gold. u. silberne Taschenuhren, sonstige Schmuckgegenstände zu verkaufen.

Neukam,

An- und Verkaufsgeschäft,
B38019 **Friedrichsplatz 8.**

Pol. Bettstelle m. Rost 12 u. 15 Mk., Bett m. Federb. 30 u. 35 Mk., Schrank 23 Mk., hochhpt. Bett 45 Mk., Wasch- u. Zimmertische, Kommod. zu verk. B35,880 **Ruf, An- u. Verk., Kronenstr. 1.**

Schön. **Vertiko** und **Sessel** billig zu verkaufen. B38093.3.1

Winterstraße 43, 4. Stock.

Kräftiges

Herren-Fahrrad

mit neuer Bereifung zu verkaufen wegen Einberufung. **Mk. 55.**

P. Friedrich, Karlsruhe,
B38125 Karlstraße 6.

Herren- u. Damenrad, eleg., schöne, sind äußerst bill. abzugeben. B38114 **Lessingstr. 8,** Laden.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine, beste Qualität** (neu), bei monatl. oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende Adresse an **Plachzinski**

Zirkel 13, 2. Stock.

Nähmaschine billig abzugeben. B37746.2.2 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Kontrollkasse,

gebr., mit Garantie preiswert und günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B38012 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

3/4 **Geige** gut eingespielt, mit Bogen und Kasten, billig zu verkaufen. B38059.2.2

Wilhelmstr. 68, III rechts.

Zwei vorzügl. Geigen

billig zu verkaufen. B38049.2.2

Durlacherstr. 17, IV.

Alte Geige, mit ganz neuem Kasten, sof. billig zu verkaufen. B37857.2.2

Lessingstraße 72, IV.

Feine gold. Herrenuhren,

mit Präzisions-Ankerwerken wegen milit. Einberufung äußerst billigst abzugeben bei **G. Schirm,**
B38037 **Kapellenstr. 2,** 2. St.

Goldene Herrenuhr

echt Glashütte, mit Sprungdeckel, preiswert abzugeben. **An- u. Verk.-Geschäft Levy, Markgrafenstr. 22.**

Gold. Damenuhr

mit **gold. Halskette** (auch getrennt) zu d. bill. Preis v. 50 M abgeben. **Fridenberg,** Zähringerstr. 28, eine Treppe, links. B38088

3 gold. Herrenuhren

mehrere goldene Damen-Uhren, Brillantringe, neue silberne und vergoldete Stock- und Schirmgriffe für Herren und Damen, **Broschen, Kolliers, Anhänger, Ohrringe, Christofle-Bestecke** und andere Bestecke. Neue wunderbar schöne **silberne Zigaretten-Etuis** mit Emaille für Herren und Damen, sind einzeln oder in ganzen Posten zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen. B37992

Kreuzstraße 3, 3 Treppen, 4. Stock.

Brillantring, Brosche, Krawattennadel (Hufeisen), 1 P. Ohrringe preiswert abgegeben. **An- u. Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.** B37615

Cameen, Brosche, Ohrringe, Manschetten- und Brustknöpfe preiswert abgegeben. **An- und Verkaufs-Geschäft Levy,** 5.2 Markgrafenstr. 22. B37614

Elegante **Hausapotheke,** sowie einige schöne **Gemälde** sind billig zu verkaufen. B38108

Herrenstraße 54, 2. St.

Pol. **Nähtisch** u. kleiner Waschbärmuff billig zu verkaufen. B38099 **Roonstr. 6,** 1. Stock.

Neuer **Stuhlschlitten** und zwei **Türportieren** zu verkaufen. B38052 **Kaiserstr. 3,** 2. St.

Gebrauchter, gut erhaltener **Gasherd** billig zu verkaufen. B38098 **Durlacher-Allee 69,** r.

Cordsamt, dklbl., für ein **Kostüm passend,** u. eine **Nähmaschine** sind **zu verkaufen.** B38133

Karlstraße 48, II.

Gaslampen

verschiedene neue und gebrauchte Gaszuglampen u. Wandarme sind billig abzugeben. B38116

Gartenstraße 60, IV, links.

Großer noch gut erhaltener **Puppenladen** ist billig zu verkaufen. B38118 **Sofienstr. 12,** Stb., II. St., Grupp.

Neue Ballschals,

reine Seide, **Puppenküche,** bereits neu, ein **schwarzes Kostüm** Nr. 42, ein **schwarzer Rock** Nr. 42 u. ein **schwarzer Pelz mit Muff** billig zu verkaufen. **Gerwigstraße 56,** Hinterh., 3. Stock, rechts. B38095

Ein Pferdegeschirr (Kummet mit Kammdeckel), neuerer Doppelzügel u. Regendecke für kleineres Pferd bill. zu verkauf. **Ludwig-Wilhelmstr. 16, Hbs. I r.**

Ski

gut erhalten, zu verkaufen. B38107 **Lammstr. 3, 1 Tr.**

Gelegenheitskauf

in **Ulster, Paletots, Gummimäntel,** prima Qual. u. Verarbeit., werden teils mit 50% Nachlaß abgegeben. **H. Sonntag,** Kommissionsg., **Lessingstraße 17 u. 33.** B37999.4.2

2 gut erhaltene blaue B38055

Infanterie-Unteroffiziers-Röcke

zu verkauf. Stephanienstr. 68, Hbs.

Einige f. schöne

Ueberzieher und Anzüge

(Maßarbeit) billig zu verkaufen bei **Fridenberg,** Zähringerstr. 28, eine Treppe, links. B38089.3.1

Ein schöner **Militär-Extramantel** zu **verkaufen.** B38141

Kaiserstraße 20.

Verkaufe preiswert einen

6jährig. Esel

samt Geschirr. Derselbe ist gut im Zug und fromm.

Johann Eigenmann,
B38137 **Kürnbach,** A. Bretten.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Wir verkaufen

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75,**

am Freitag, nachmittags 2 Uhr, bei der alten Eilguthalle, Samstag, vormittags 8 Uhr, am Gaswerk I, am Mühlburgertor. 15757

Weihnachts-Ausstellung

Geschwister Maisch, Karlsruhe

Tee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft

Karlsruhe — Telephon 1985

Ritterstrasse, gegenüber dem Doeringschen Spielwarengesch.

Spezialität: Kinderkaufladen-Artikel und Christbaum-Konfekt

in **Schokolade** und **Fondants** in schönster Auswahl.

Praktische Weihnachts-Geschenke

für unsere Soldaten.

Tabak-Pfeifen
Shag-Pfeifen
Meerschaum- u. Bernsteinwaren
Zigaretten-Etuis
Tabakbeutel

Schachspiele
Dominospiele
Bürsten u. Kämme
Geldbeutel
Taschenmesser
Rasier-Apparate

Friedrich Weber

Karlsruhe (15740.2.1) **Kaiserstraße 207.**

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Miet-Pianos

15488 empfiehlt 10.6

Ludwig Schweisgut

Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Hellster

Spiritusbrenner

feinstes Licht, auf jede Erdöllampe passend, M **8.00** m. 2 Glühstrümpfe.

Carbid 100 Kilo M **58.00.** 10 Kilo M **9.00.**

P. Friedrich, Karlsruhe,
B38126.2.1 Karlstraße 6.

Welcher Urlauber

vom Inf.-Regt. 113

würde gegen kleine Liebesgabe ein Weihnachtspaket für aktiven Hauptmann zum Regiment mitnehmen? Um Adresse und Angabe des Reisetags wird gebeten. 5191a

Dierich, Ettlingen, Waldstr. 6.

Heirat.

Bankbeamter, ev., 32 Jahre, sucht Bekanntschaft mit j. Dame oder Witwe zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht.

Angebote u. Nr. B38056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Bess. Witwe, mit einigen 1000 M Vermögen, kath., wünscht die Bekanntschaft eines bess. gut situierten Herrn in sicherer Stellung, im Alter von 51—56 Jahren, zwecks

glücklicher Ehe

kennen zu lernen. Diskretion zugesichert und erbeten! Anonym zwecklos. Gefl. Angebote unter **F. K. 4855** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 15652.2.1

Zu kaufen gesucht

Browning-Pistole

oder sonstige Repetierpistole zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B37613 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten. 5.3

Ein sauberer, solider, verschließb.

Handkoffer

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe unter Nr. 15726 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Residenz-Theater

Waldstr.

Nur bis Freitag

Pflicht

und

Liebe

Kriegsepisode in 3 Akten.

Die neuesten hochinteressanten Originalaufnahmen von sämtlichen

Kriegsschauplätzen.

Die grossartige Porphyrschlucht des Eggentals (Dolomiten)

Luny als Männerrechtler, Humor.

Cinesinos Lausbubenstreiche

Komödie.

Die Hopi-Indianerin

Drama 15686

Der mitternächtliche Gast

Drama in 2 Akten.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1 (Weststadtpost), Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstraße 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. — **Telephon 725. Elektrische Bleiche.**

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Billige Lebensmittel:

Haselnußkerne p. Pfd.	ℳ 1.45
Mandeln	2.15
Rosinen	0.80
Sultaninen	1.15
Korinten	0.70
Zwetschgen	0.48
Pfirsiche	0.95
Aprikosen	1.30
Feigen	0.75
Grießzucker	0.28
Würfelzucker 5 Pfd.-Pak.	1.48
Malzkaffee offen Pfd. 38 u.	44 ₰
Suppen- u. Gemüsenudeln	48 ₰
Suppengerste p. Pfd. ℳ	0.55
Sago	0.60
Grünkern (ganz oder gemahlen).	0.60

empfiehlt 15750
N. J. Homburger,
Tel. 152. Kronenstr. 50.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Gebrüder
Scharff.

Wir empfehlen: 15744
Konserven
Erbsen
2 Pfd.-Dosen **65** u. **80** ₰
1 Pfd.-Dosen . . **55** ₰
(die billigen Gemüseerbsen treffen später ein).
Spinat
2 Pfd.-Dosen . . **80** ₰
1 Pfd.-Dosen . . **55** ₰
Wein
1/1 Flaschen:
Weißwein **90** u. **100** ₰
Rotwein . . **100** u. **125** ₰
Samos-Muscat **125** u. **150** ₰
Medizinalwein **125** u. **150** ₰
Weißwein p. Liter **80** u. **90** ₰
Rotwein . p. Liter **100** ₰
Flaschenpfand 15 Pfg.
Spirituosen
Cognac-Verschnitt
1/1 Fl. 2.25 3.00
1/2 Fl. 1.25 1.50 1.75
Rum-Verschnitt
1/1 Fl. 2.00 2.75 1/2 Fl. 1.60
Kirsch-Verschnitt
1/1 Fl. 3.00 1/2 Fl. 1.60 1.80
Zwetsch-Verschnitt
1/1 Fl. 2.30 1/2 Fl. 1.25 1.40

Bienenstock,
Werderstr. 74,
zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Gamaschen, auch Weißzeug und Kindersachen aller Art.** Postkarte genügt. B38155.5.1

Als Weihnachtswunsch
erbitten einige brave Kinder wieder eine brave, gute Mutter. Vater kath. Witwer, unter 40 Jahr., Bahnbeamter, in annehmbaren Verhältnissen, wünscht zwecks 2.1
Heirat
sich mit einem kathol., in allen häuslichen Arbeiten vertrauten, gesunden, tüchtigen Fräulein od. kinderlosen Witwe in Verbindg. zu setzen. Angenehmes Aeußere u. etw. Verm. erw. Strengste Verschw. zugesichert und ebenfalls verlangt.
Anträge, womöglich mit Bild, bitte unter Nr. B38144 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" richten zu wollen.

Zu kaufen gesucht

Fahrrad, gut erhalten, mit Freilauf, **zu kaufen gesucht.** Händler verbeten. Angebote unt. Nr. B38117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Herd u. Gaslampe gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. B38132 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Kinderliegwagen, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unt. B38149 an die „Bad. Presse."

Gebr. Puppensportwagen m. Dach **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. B38112 an die „Bad. Presse."

Zu verkaufen

Bechstein-Flügel
in gutem Zustande, preiswert zu **verkaufen.** 15755
Brahmsstr. 8, part., rechts.

Gelegenheitskauf.
Noch neues, hochfeines
Pianino
prachtvoller Ton, wird sehr billig verkauft. 15750.2.1
Stöhr, Kitterstraße 11.

Herren- u. Knabenfahrrad, wie neu, à 40 ℳ zu verk. Schützenstr. 53, Hth. part. B38131

Nähmaschine Singer, ber. neu, 38 ℳ, **Damenfahrrad,** g. billig zu verkauf. Schützenstr. 53, Hof. B38129

Eine gute alte Geige mit Kasten, sowie eine **Flöte** billig zu verkaufen. B38156
Klauprechtstr. 4, parterre.

Neuer Offiziermantel
feldgrau, nach Vorschrift, Gr. 48/50, günstig zu verkaufen. B38127
Durlach, Bergbahnstr. 6.

Gelegenheit,
zu kaufen:
einen gut erhaltenen **Winterüberzieher** mit wattiertem Seidenfutter für großen schlanken Herrn (30 ℳ), ferner eine bessere **Damenjacke,** schwarzer gepreßter Samt mit Gürtel und Schloß (20 ℳ), einen dunkelblauen **Jünglingsanzug** mit Kniebundhosen für 14—15 Jahre, sehr gut erhalten (20 ℳ). B38124
Vinzentiusstraße 2, IV.

Stellen-Angebote.

Achtung!
Glänzende Existenz
sichern sich **fleißige Leute jeden Standes,** Kriegerfrauen, Kriegsinvaliden u. Pensionäre durch **alleinige Herstellung u. Vertriebsrecht** eines erstklassigen, aufsehenerregenden, erprobten u. begutachteten **Haushaltungsartikels,** auch für die Truppen geeignet und nach d. Kriege enorme Absatzmöglichkeit, soll für den **Bezirk Durlach, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden** und **Pforzheim sofort vergeben werden.** Erforderl. 200 bis 400 ℳ, je nach Größe des Bezirks. Gefl. Angebote unter Nr. B38110 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Größeres Ziegelwerk
sucht für die Dauer des Krieges zwecks Vertretung des Direktors eine militärfreie, tüchtige, fachmännisch und kaufmännisch gebildete
◆ **erste Kraft.** ◆
Kaution erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter Nr. 5190a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Tüchtige, perfekte, erfahrene
Buchhalterin
mit schöner Handschrift **gesucht.** Eintritt sofort oder doch in aller Bälde.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe des gewünschten Gehaltes und Zeit des Eintritts an 5184a
Brauerei zur Hölle A.-G., Radolfzell am Bodensee.

Buchhalterin
mit amerikan. Buchführung vertraut, von einer bedeutenden Fabrik in Freiburg i. Br.
gesucht.
Bewerberinnen müssen flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen, sowie nach deutschem Diktat perfekt französisch korrespondieren können. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5169a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bedeutendes **industrielles Werk** sucht zum möglichst baldigen Eintritt eine perfekte und tüchtige 2.2
Stenotypistin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5178a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Vertreter
bei Apothekern, Drogisten, Gummiwarengeschäften gut eingeführt, von bekannter Firma zum Verkauf von Verband- und chirurgischen Artikeln gegen Provision **gesucht.** Angebote unter W. S. 2077 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** 5188a

Erwerb- B35873
suchende erhalten nach Ausbildung im Massage u. Badefach lohn. Verddienst. Lehrhonorar 200 Mk. Näh. **Hygiene-Institut Baden-Bad. 73.**

Sattler
auch Kriegsinvalide, als
Vorarbeiter
auf Militär-Effekten gesucht.
Angebote an 5191a.2.1
Otto Hartmann,
Militär-Effekten,
Schopfheim, Baden.

Wäsche-Annahmestelle
besteingeführte, ist an brave, strebsame, kautionsfähige Leute sofort zu vergeben. 15736
Dampfwaschanstalt Schorpp
Kaiser-Allee 37.

Geschäftsführer
im **Laden- und Schaufensereinrichtungs-Fach** gut bewandert, welcher entwerfen und Kostenvoranschläge aufstellen kann, sofort **gesucht.** 15700.3.2
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstraße 63.

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein 5185g.
Herrschafts-Kutscher
gesucht. Näheres
Brauerei Sinner
Karlsruhe-Grünwinkel.

Ein Hausdiener
wird zum baldigen Eintritt gegen guten Verdienst **gesucht.** 15758
Hotel gold. Karpfen.

Ein Jungschmied
kann sofort eintreten.
15553* **Göthestraße 20.**

3 Stemmer
2 Nieter } f. Luftwerkzeuge
2 Schlosser
für Kesselschmiedearbeiten
bei hohem Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. 15582.6.3
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe (Baden).

Nicht zu junges, gebildetes
Fräulein
zu älterem Ehepaar sofort als Stütze **gesucht.** Gefl. Anfragen erbeten unt. Nr. 15762 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Ein fleißiges **Mädchen,** welches schon gedient, wird für sämtliche Hausarbeiten zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B38065.2.2
Sofienstraße 53, 1. Stock.

Junges, anständiges
Mädchen
für Hausarbeit und zum Servieren sofort **gesucht.** 15747
Restaurant Göthehalle
Göthestraße 4.

Ein tücht., **Mädchen,** das alle ordentlich. Hausarb. verst. und bürgerl. kochen kann, mit gut. Zeugn., wegen Erkrankung des jetzigen Mädch. auf 1. Jan. **gesucht.** Vorzustellen von 10—12 u. 2—4 Uhr. B38111.2.1 **Karlstraße 92,** 1. St.

Junges Mädchen
gesucht für tägliche Hausarbeit von morgens 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr.
15754 **Helmholtzstraße 1,** I.

17jähriges, fleißiges **Mädchen** sucht Beschäftigung tagsüber, gleich welcher Art. Näh. **Amalienstr. 22,** im Hof links. B38162

Kräftiges
Hausmädchen
für sofort gesucht. 15756.3.1
Restauration „zum Zeppelin",
Yorkstraße.

Zuverl. Mädchen f. kleine Kinder, auch für Haushaltung gegen guten Lohn für sofort **gesucht.** B38157.2.1
Werderstr. 74, II.

Frau gesucht zu kleinem Kind für einige Nachmittage. Angebote unter Nr. B38085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für die Zeit von 8—11 und 2—4 Uhr wird eine **Monatsfrau** per sofort gesucht. B38109
Geranienstr. 4, II. rechts.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
mit der dopp. u. amerik. Buchführung vertraut, sucht auf 2. Jan. 1916 Stellung als Aushilfe oder für dauernd.
Gefl. Angebote unter Nr. B38134 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kaufmann,
militärfrei, 36 Jahre alt, früherer Bankbeamter, in Buchhaltung vertraut, sucht auf 1. Januar Anstellung. 2.1
Gefl. Angebote bitte zu richten unter Nr. B38136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, das die Handelsschule besucht hat, gut Stenographieren u. Maschinenschreiben kann, sucht Stelle per sofort oder 1. Januar. — Gefl. Angebote unter Nr. B38060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kindergärtnerin II. Kl.
sucht Stelle für sofort oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B37996 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jung., gebildetes Mädchen
sucht für sofort oder später **Beschäftigung** in einem Geschäft. Angebote erb. unter Nr. 15711 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Berufsschwester
sucht für sofort **Stellung** in Privat oder Anstalt. Angebote erbeten an Schw. **Käthe Schmid, Baden-Baden.** Kreuzstr. 3, 3. St. B38142.2.1

2 Servierfräulein
mit guten Zeugn. **suchen Stellung** sofort oder später in gutgeh. Hotel oder Café. Angebote befördert unter Nr. B38146 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Vermietungen.

Haus zu vermieten.
In Knielingen b. Karlsruhe ist ein zweistöck. Wohnhaus, bestehd. aus 6 Zimmern, 2 Küchen, großem Garten u. allem Zubehör auf 1. März oder später zu vermieten. Eventl. können 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern gemietet werden.
Zu erfragen unter Nr. B38120 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Herrschafts-Wohnung,
Vorholzstr. 5, nächst Stadtgarten u. neuen Bahnhof, ist der **2. Stock,** 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisek., gr. Vorpl. u. Veranda u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15752*
Näh. Eisenlohrstraße 12, 1. St.

Schloßplatz 8
Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Waldstraße 50 moderne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Gas u. elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 14967

Westendstraße 19
ist im 3. Stock eine geräumige
5 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenbenützung auf 1. April 1916 zu vermieten.
Zu erfr. **Kriegstr. 188,** 2. Stock, zwischen 11 u. 4 Uhr. 15738*

4 Zimmer-Wohnung
4. Stock, mit Zubehör, ohne Bad, zeitgemäße Ausstattung, Zentralheizung, ist auf 1. April 1916 preiswert zu vermieten. Wegen ihrer günstigen Lage, Ecke Kaiser- u. Hirschstraße, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, auch für geschäftl. Zwecke sehr geeignet. Näh. 15291*
Kaiserstr. 176, Pianolager

Amalienstr. 15, Vdhs., Mansardenwohnung, 3—4 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St., 10—5 Uhr. B37668.2.2

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
m. einger. Bad, Gartenanteil,
Rintheimerstraße
3 Zimmerwohnung
m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Hirschstraße 52 ist die **Erdgeschoßwohnung von 6 Zimmern u. Zugehör auf 1. April zu vermieten.** Einzusehen 11—5 Uhr. Näheres 2. Stock. B38086.3.1

Hohenzollernstraße 41 hübsche **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör (Klosett im Glasabschluß) sofort zu vermieten. Preis 365 ℳ. Näh. Seitenbau, 3. Stock. B38057

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. Stock, Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B37626.3.3

Schützenstraße 25 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Man., Gas u. Klos. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres part. B38008

Schützenstr. 52, 2. St., 5 Zimmerwohnung mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst oder Westendstraße 3, 1. Stock. B36091.10.5

Sophienstraße, zw. Hirsch- und Leopoldstr., geräum., sonn. **Sechs-Zimmerwohnung,** Balkon, Gärtch., Badanschluß, reichl. Zubehör, auf 1. April 1916 zu vermieten. Preis 950 Mk. B38084.4.1
Zu erfr. Sophienstr. 32, 1. St.

In Durlach
ist auf 1. April 1916 eine große **Fünfzimmerwohnung,** hochparterre, mit Garten, in feinster Lage, 2 Minuten von der Elektrischen, zu vermieten. Angebote unt. Nr. B37884 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Schön möbl. Zimmer
part., besond. Eingang, ist, auch mit halb. od. ganz. Pens. an Herrn oder Dame zu vermieten. B37911
Zu erfr. Steinstraße 31, part., r.

Zimmer, möbl., **sofort zu vermieten.** B37710
Hirschstraße 7, 3. Stock, rechts.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf 1. Jan. zu verm. B38131 Gartenstr. 18, III, Vdhs.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B38119
Augartenstraße 7, I. Stock.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit elektr. Licht, auf den Schloßplatz gehend, ist preiswert zu vermiet. Schloßplatz 13, II. B38246

Adlerstr. 35, IV, ist ein einf., freundl. **möbl. Zimmer** an anständ. jung. Mann sofort zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B38104

Akademiestr. 39, 1 Tr., möbliert. **Zimmer,** 1 od. 2 Betten, sofort od. später zu vermieten (evtl. Küchenbenützung). B37874.5.2

Karlstr. 6, III, schön möbl. **Zimmer** mit feiner Pension auf 1. Jan. zu vermieten. B38135

Karl-Friedrichstr. 16, part., ist gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten: Eigener Eingang. B38068.2.2

Sophienstraße 28, 1 Treppe hoch, ist gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten bei ruh. Familie. B37238.4.2

Zähringer Straße 27, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit besonderem Eingang zu verm. B38128

Miet-Gesuche

Kl. Häuschen mit Stall
z. miet. ges. Ang. an B38101
Frau Wacker, Durl. Allee 32, II.

Miet-Gesuch!
4 Zimmerwohnung m. Trockenspeicher od. Veranda im Preis von 600—650 Mk. auf 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B38103 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Eine schöne **2 Zimmerwohnung** von jg. Ehepaar auf sof. od. 1. Jan. gesucht. Angeb. unt. B38113 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Auf 1. April 1916 **3 Zimmer-Wohnung gesucht** in der Weststadt. Angebote mit genauer Preisangabe unter Nr. B38003 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. Dez. gut **möbliertes Zimmer** mit guter Pension zu vermieten, ebenso schöne Mansarde mit zwei Betten an anstd. Arbeiter. B37993

Möbl. Zimmer ohne Frühstück sofort gesucht. Angebote unter Nr. B38122 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Elektrische Bleiche hat sich seit Jahren bewährt, kommt der Rasenbleiche am nächsten.

Museumssaal Karlsruhe.
Montag, den 20. Dezember 1915, abends 8¼ Uhr

III. Konzert
des Karlsruher Streich-Quartetts

Deman **Weimershaus**
Lüthje **Schwanzara**

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Frieda Kwast-Hodapp,
Großh. Hess. Kammervirtuosin **aus Berlin.**

Schubert: Streichquartett in D-Moll 15711.2.1
(Der Tod und das Mädchen).
Beethoven: Kreutzer-Sonate für Pianoforte u. Violine.
Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44.

Der Konzertflügel Steinway & Sons, Hamburg-New York, ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **Maurer.**

Eintrittskarten: Saal 1. Abt. num. Mk. 4.—, Saal II. Abt. num. Mk. 3.—, Saal offen Mk. 2.—, Galerie num. Mk. 2.—, Galerie offen Mk. 1.—, sind in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr., Ecke Waldstr., Tel. 388 (Konzertkasse 9—1 u. u. 3—6 Uhr), und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Pelze Pelze
alle Arten
besonders Alaska-Füchse
staunend billig. 15548
32 nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch
im Hause der Fahrradhandlung.

für
Heeresangehörige!
Armbanduhren
Taschen-Uhren 15274.6.4
mit **Radium-Leuchtmasse**
genau reguliert u. langjährige Garantie.
B. Kamphues Uhrmacher u. Juwelier
Kaiserstr. 207. Telephon 5658.

Gelegenheitskauf
von Gummi-Absätzen
bietet sich günstig
Wiederverkäufern und Schuhmachern.
Offerten und Muster auf Wunsch. B37935.2.2
Hallers Gummihaus Karlsruhe, Kaiserstr. 60.

Hervorragend schöne
Strauß-federn
kauft man am vorteilhaftesten im

Spezialgeschäft 15589
L. Ph. Wilhelm, KARLSRUHE Kaiserstr. 205

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.
in Briefmarken oder mit Anweisung, **geben Sie die Adresse bei** und ich sende dafür eine 500 Gr.-Felddose **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.** Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. **Großer Honigvorrat!** 5 Kg.-Dose Mk. 12.50, 2½ Kg.-Dose Mk. 6.50, franko Nachnahme. B34747.20.11
Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Christbaumschmuck
Lichterhalter
Nicht tropfende Wachskerzen
empfiehlt billigst
Gustav Bender, Hoflieferant,
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Zirkel. 15743

Ca. 7000 kg 15186a
Block-Asphalt
und 1 fahrbaren
Asphaltkessel
hat billig abzugeben
Kochherdfabrik **Stierlin & Vetter**
Rastatt.

Wirtschafts-Gesuch in Zapf.
Welche Brauerei wäre geneigt, tüchtiger u. geschäftskund. Wirtin Wirtschaft in Zapf zu übergeben. Würde auch Kantine übernehmen. Kl. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B38033 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Der weiteste Weg lohnt sich.
Schwarze Frauenmäntel
M 19.75 M 24.75
M 28.75 M 32.75
Wert bedeutend höher.
Farbige Damenmäntel
von M 11.75 an
Sportjacken von M 6.50 an
Jackenkleider v. M 19.75 an
Backfischröcke M 1.85 2.25
Regenmäntel Pelerinen
Röcke, Blusen, Unterröcke
5.4 unübertroffen billig. 15492
Sonntag ab 11 Uhr offen.
30 Wilhelmstraße 30.

Pfannkuch & Co
Frische 15713
Schellfische
kleine Pfund **60** Pfg.
mittlere Pfund **60** Pfg.
extra große Pfund **70** Pfg.
Diese letztere Sorte nur in den Filialen Karl-Friedrichstr. 3, Akademiestraße, Ecke Karlstraße, Eisenlohrstraße, Ecke Kriegstr., und Kaiser-Allee, Ecke Yorkstraße erhältlich.
Frisch gewässerte
Stockfische
Pfund **38** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

◆ Gebisse ◆
alte, zerbrochene, kaufe und zahle bis Mk. 1.50 per Zahn, auch altes **Gold, Silber, Altertümer.** B23605
J. Gelmann, Uhrm., Zähringerstr. 36,

Altertümer aller Art kauft und zahlt die höchsten Preise das **An- und Verkaufsgeschäft Friederichsplatz 9, Feger.** Teleph. 3116. 14014

Großh. Hoftheater Karlsruhe
Freitag, den 17. Dezember 1915.
25. Vorstellung der Abteil. C
(graue Karten).
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spielleiter: Otto Kienscherf.
Personen:
Elisabeth, Königin von England — Riza Bajor a. G.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England — Melanie Ermarth.
Robert Dudley, Graf von Leicester — Rudolf Effek.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury — Fritz Herz.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh — Felix Baumbach.
Wilhelm Davison, Staatssekretär — Hans Kraus.
Graf von Kent — Paul Gemmecke.
Graf Aubespine, französischer Gesandter — Hugo Höcker.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich — Ewald Schindler.
Ritter Amias Paulet, Hüter der Maria — Karl Dapper.
Mortimer, sein Neffe — Reinhold Lütjohann.
Bei der Königin Maria:
Melvil, Haushofmeister — Otto Kienscherf.
Hanna Kennedy, Amme — Marg. Pix.
Margareta Kurl, Kammerfrau — B. Hohwalt.
Burgoyn, Leibarzt — H. Benedikt
Okelly, Mortimers Freund — Paul Müller.
Drugeon Drury — L. Schneider.
Offiz. d. Leibwache — M. Schneider.
Ein Page — Alice Körner.
Der Scherif der Grafschaft.
Englische und französ. Hofherren. Pagen. Trabanten. Dienerinnen der Königin von Schottland. Gefolge des Scherifs.
Anfang ½7 Uhr. Ende ½11 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

15386
Leopold Kölsch
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 211.

Nützliche Weihnachts-Geschenke

Leibwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Taschentücher, Schürzen
Reformhosen, Unterröcke
Westen, Jacken, Tücher

Garne = Strumpfwaren = Unterzeuge.

Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Hosen, Schuhe,
neu und getragen, billig zu verkaufen. 15435.4.3
Weintraub's
An- und Verkaufs-Geschäft,
Kronenstraße 52.

Achtung!
Wegen dringenden Bedarfs
kaufe fortwährend zu den höchsten Preisen **getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug** u. s. w. Postkarte genügt, komme sofort. B38097.3.1
Joseph Gross, Markgrafenstr. 6.

Oelgemälde-Verkauf.
Bilder-Geschäft, Sofienstraße 77.
Kein Laden. Anerkannt billige Preise. B38102.2.1

Elsässer
Reste-Geschäft
Viktoriastraße 10
sind **neue Sachen** eingetroffen, darunter **Kostümstoffe,** sowie **Kleider** und **Blusen** zu
billigen Preisen.
15176 Besuch lohnend. 10.8

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1 M, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. **Karlsruhe, Zähringerstr. 48.** B37942
Sonntags ab 11 Uhr offen.

Schuhe, neue enorm billig, nur aus Gelegenheitskauf, f. Herren, Damen und Kinder (darunter warmgefütterte) kaufen Sie bei
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Große Ersparnisse an Feuerungs-Kosten
durch den neuen
Koch-Apparat Wunderglocke.

Alle Vorteile der Kochkisten, aber **wesentlich billiger.**
Kein Erhitzen von Steinen.
Wird **direkt auf der Feuerungsstelle** verwandt.
Die Speisen werden äußerst schnell fertig, z. B:
Reis . . nach dem Ankochen in 15 Minuten
Kartoffeln „ „ „ „ 8—10 „
ohne Feuerung. 15128.4.2
Jeder geschlossene Kochtopf, der sich unter die Glocke stellen läßt, kann benützt werden.
Auch zum Braten, Backen und Kühlhalten.

2 Größen für Töpfe:	16—18 cm	20—22 cm
Preis Mk.	4.—	5.—

Täglich Vorführung ohne Kaufzwang im
Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller** Kaiserstr. 144.

Grosser Gelegenheits-Kauf
Neu eingetroffen: Große Posten hochmoderner **Herren-Ulster und Stoffe,** neueste Farben. Dieselben sind mit 40 % unter dem Einkauf für en gros u. en detail abzugeben, bei **A. Iwanier,**
B38100 Kriegsstraße 68, II.

Billiger Verkauf
von jeder Art
Schuh-waren
Schuhhaus Globus
Waldhornstr. 30,
bei der Kaiserstr.

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke. B37939.2.2
Frau **Erna Brandenburg-Loessin**
Berlin N. 65.

Für den Weihnachtsbedarf
besonders geeignete **Neuheiten** in **Damenkonfektion** sind wieder frisch eingetroffen:
Paletots v. M 9.75 bis M 56.—
Jackenkleider von M 16.75 bis M 78.—
Kindermäntel von M 6.75 bis M 36.—
Schwarze Jacketts von M 12.— bis M 65.—
Ferner: **Plüsch-Paletots, Röcke, Blusen** u. s. w.
M. Frommholz,
Kaiserstr 166,
eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.
◆◆ **Kein Laden,** ◆◆
daher extra billige Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 15358

Gelegenheitskauf!
Ulster Ueberzieher Anzüge enorm bill., neue schon von **10 Mark** an, getrag. schon von **5 Mk.** an, f. Herren, Bursch. u. Kinder, auch Pelerin., Lod.-Joppen, eine große Partie verschied. Hosen, H.-Gum.-Mäntel kaufen Sie bill. bei
B37842 **Glotzer, Markgrafenstr. 3.**

Thürmer-Pianinos
Aussergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos mittlerer Preislage.
Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstraße 4.
15489.3.2

Darlehen
von **Mk. 100—200** von Selbstgeber **gesucht.** Monatl. Rückzahlung und Zins. Mehrfache Sicherheit. Angebote unter Nr. B38094 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

700—800 Mark
gegen doppelte oder 3fache Sicherheit zu 6, eventuell 7 %, sofort gesucht. Anerbieten u. Nr. 15704 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Notenpulte
schöne und praktische Neuheiten, goldbronciert und vernickelt, von **Mk. 1.—** an.
Notenständer zum Aufbewahren von Musikalien.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,
Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage.
Telephon 388. — Rabattmarken. 14743